MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

190 (14.7.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-48781

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: In zeitweiliger Abwesenheit des Chef-Redakteurs Julius Katz: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 190. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 14. Juli 1891.

* Das deutsche Kaiserpaar in England.

London, 13. Juli. Die deutsche Hofkapelle umgab gestern Morgen eine dichte Menschenmenge in der Erwartung, daß das Kaiserpaar dem vom Pastor Ebemann abzuhaltenden Gottesdienste beiwohnen würde. Indessen bestellte das Kaiserpaar den Gottesdienst ab und besuchte statt dessen die Paulskirche. Es trat unerkannt in die Sakristei und nahm die Chorsitze rechts vom Altar ein. Der Prediger, Canoicus Hall, war sehr überrascht und fand natürlich keine Zeit zur Vorbereitung einer kaiserlichen Gelegenheitspredigt. Dagegen benutzte am Nachmittag der Canonicus Sinclair die Gelegenheit, auf den kaiserlichen Besuch zurückzukommen und die demüthig bescheidene Weise zu loben, wie die erlauchten Besuche ihre Morgenandacht verrichtet hätten. Der Kaiser gestattete dem Hause Mappin Brothers, das goldene Adreßkästchen bis Ende dieses Monats in ihren Geschäftsräumen dem Publikum zur Ansicht auszustellen. Der Kaiser bemerkte gestern Morgen im Buckinhampalast: „Sie können Jedermann sagen, daß ich ganz entzückt bin. Es war ein Empfang, wie ich ihn im eigenen Lande, aber nicht im Auslande erwartet hätte." Das prachtvolle Feuerwerk im Kristallpalast stammte von der Firma Brock u. Co., welche das Feuerwerk in Amsterdam besorgt hatte.

* Hatfield, 13. Juli. Der deutsche Kaiser und die Kaiserin trafen gegen 6 Uhr mit dem Sonderzuge hier ein. Vor den Majestäten hatten sich nach Hatfield begeben der Prinz und die Prinzessin von Wales, die Prinzessinen Victoria und Maud von Wales, der Herzog von Cambridge und andere. An der Station wurden die Majestäten vom Marquis of Salisbury und dessen ältestem Sohne, Lord Cranborne, empfangen und begaben sich zu Wagen mit dem Marquis of Salisbury nach Hatfield House, wo die Marquise of Salisbury die kaiserlichen Majestäten empfing. Der Kaiser trug hellgraue Kleidung und Hut. Zahlreiche Zuschauer waren nach Hatfield geeilt, um der Ankunft des Kaisers beizuwohnen. Tausende besetzten den Weg vom Bahnhof bis Hatfield und begrüßten die Majestäten sowie die Prinzen und den Lord Salisbury aufs wärmste. Die Gemächer von Hatfield House sind zur Aufnahme der königlichen Gäste herrlich geschmückt. Das Schlafzimmer der Kaiserin ist dasjenige, in welchem Königin Victoria 1846 schlief, als sie Hatfield besuchte. Die Marquise of Salisbury führte die Kaiserin in ihre Gemächer, während Lord Salisbury dem Kaiser das Schloß, ein geschichtliches Denkmal aus der Zeit König Jakobs, zeigte. Besonderes Interesse Seiner Majestät erregte eine manche Seltenheiten enthaltende Waffensammlung. Gespeist wurde im großen Marmorsaale.

Hatfield, 13. Juli. Der Kaiser suchte während eines Spazierrittes im Parke die prächtige von der Königin Elisabeth gepflanzte Eiche auf. Nach der Rückkehr vom Spazierritt fand bei Lord Salisburys großes Gabelfrühstück statt. Der Kaiser hatte neben Lady Salisbury Platz genommen, an deren anderer Seite der französische Botschafter Waddington saß. Die Kaiserin saß zwischen Lord Salisbury und dem Prinzen von Wales. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt hatte die Gemahlin des französischen Botschafters Frau Waddington zur Tischnachbarin. Nachmittags $2^1/_2$ Uhr verließen der Kaiser und die Kaiserin Hatfield, um sich in Windsor von der Königin zu verabschieden. Eine große Menschenmenge, welche durch die Zahl der um diese Stunde die City verlassenden Geschäftsleute vermehrt war, begrüßte das Kaiserpaar aufs herzlichste und wartet jetzt auf die Rückkehr des Kaisers, um die Kundgebung zu wiederholen. Des Kaisers Wagen war von Leibgardisten umgeben. Zahlreiche Polizisten waren auf der Station aufgestellt. Ein rother Teppich führte zum Wagen.

London, 13. Juli. Die Kaiserin ist heute Abend $6^1/_2$ Uhr von der Great-Eastern-Railway-Station in Liverpool-Street nach dem Seebade Felixstone abgereist. Der Kaiser, in Admiralsuniform, begleitete sie in einem Vierspänner nach der Station.

London, 13. Juli. Der „Standard" bespricht den Besuch des deutschen Kaisers in Hatfield und meint, die Leitung der Geschäfte durch Lord Salisbury, möge sie von dem gegenwärtigen Parlament verlängert werden oder nicht, werde einen ehrenvollen Platz in der Geschichte der Nation erhalten, in welcher der in so günstiger Weise eingeleitete und in jeder Hinsicht so glücklicherweise verlaufene Besuch des Kaisers verzeichnet ist. Die „Times" macht auf's Neue darauf aufmerksam, daß der gegenwärtige Status quo keinen Staat, ob groß oder klein, bedrohe, und daß die Verbündeten, welche diesen Status sicher verbürgen und die Interessen des Friedens wahren, die Schützer und nicht die Feinde der kleinen neutralen Staaten seien.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. Juli, Vorm.

Wohl noch nie hat eine Kundgebung des deutschen Kaisers so allgemeines sympathisches Echo gefunden, wie diejenige, die er am Freitag bei seinem Einzuge in die City der englischen Hauptstadt gehalten. Soweit wir die Presse zu übersehen vermögen, wird ebenso die geschickte und taktvolle Form dieser Rede, wie ihr trefflicher Inhalt anerkannt. Daß die deutschen Blätter in jeder Beziehung von der Rede und dem Widerhall, den sie gefunden, auf's höchste befriedigt sind, versteht sich von selbst. In seltener Einmüthigkeit wird zugleich von der Presse die vollste Uebereinstimmung des deutschen Volkes mit dem, was Kaiser Wilhelm gesagt, hervorgehoben. Aehnlich äußern sich die österreichisch-ungarischen Blätter. Daß die Rede von den sämmtlichen englischen Blättern in äußerst sympathischem und begeistertem Sinne besprochen wird, selbst von der ungemein russenfreundlichen „Pall Mall Gazette", haben wir gestern schon ausgeführt. Selbst aus Frankreich kommt ein freundliches Echo der Rede zurück. Zwar widerwillig und mit bittersüßer Miene erkennt die Pariser Presse die Bedeutung der Rede an, aber sie kann doch nicht umhin, sie zuzugeben. Der „Temps" bemerkt, der Kaiser sei sehr geschickt auf den Ton des Lordmayors eingegangen und habe nur kurz auf die historische Freundschaft beider Nationen angespielt, dabei aber weder an Waterloo noch an Malplaquet erinnert, wie vor zwei Jahren. Die „Liberte" mißt der Rede hohe Bedeutung bei. Der Kaiser habe mit viel Takt und Einsicht den Gefühlen der Engländer Rechnung getragen. Man müsse ferner zugestehen, daß die Ansprache in offener und klarer Sprache gehalten sei, und daß der friedliche Werth der kaiserlichen Erklärungen durch deren feierliche Form erhöht werde.

Eine bedauerliche Nachricht kommt aus den Reichslanden. Dank den Zwistigkeiten unter den Altdeutschen haben die Stichwahlen zum Gemeinderath in Metz mit einer Niederlage der Deutschen geendet. Ein Telegramm meldet darüber:

Metz, 13. Juli. Die Nachwahlen zum Gemeinderathe fanden gestern statt unter außerordentlicher Betheiligung. Gewählt wurden 5 Altdeutsche, 11 Einheimische. Der neue Gemeinderath zählt demnach 11 Altdeutsche, 21 Einheimische.

Bisher hatten die Altdeutschen mit 19 Stimmen die Majorität im Gemeinderathe und auch einen deutschen Vertreter im Landes-Ausschusse. Sie haben also acht Mandate verloren. Das ist gewiß eine sehr betrübende Erfahrung, zumal die Deutschen, in Folge ihrer konfessionellen Zwistigkeiten, selbst die Schuld hieran tragen.

Die vorgestern im Wintercircus in Paris abgehaltenen Versammlung von Angestellten der Eisenbahnen wohnten über 5000 Angestellte und Arbeiter aller in Paris mündenden Bahnen bei, darunter 2700 Strikende der Orleansbahn. Die Versammlung stellte eine Reihe von Forderungen bezüglich Lohnzulagen, Diensterleichterungen und Wiederanstellung der entlassenen Arbeiter und Beamten der Orleansbahn auf und beschloß, falls ihre Forderungen bis Dienstag Abend nicht erfüllt seien, daß die Angestellten der fünf großen französischen Gesellschaften in allen Dienstzweigen Mittwoch 1 Uhr Nachts die Arbeit einzustellen hätten. Die Abgeordneten Baudin (Socialist) und Méry (Boulangist) erschienen in der Versammlung und versprachen den Strikenden ihren Beistand. Diese einseitige Einmischung wird, nachdem bereits die Gesammtheit der Pariser Abgeordneten ohne Parteiunterschied ihre Vermittelung dem Bahnpersonale angeboten hat, der Sache derselben mehr schaden als nützen. Nach dem Vorgange beim Bäckerstrike dürfte die Regierung im Falle eines Ausstandes den Betrieb durch Truppen sichern.

Eine ganz merkwürdige Geschichte erzählt der Pariser „Eclair" gelegentlich einer Erörterung über die neue katholisch-republikanische Partei in Frankreich. Das Blatt theilt mit, auf welche Weise der Vatikan dazu gekommen wäre, sich mit Frankreich so enge zu liiren. Infolge der Verschlimmerung der Finanzlage des Vatikans seien die beiden Blätter „Osservatore Romano" und „Moniteur de Rome" eine schwere Last für den päpstlichen Schatz gewesen. Ein Kardinal habe vorgeschlagen, die Blätter einfach eingehen zu lassen; der Papst habe sie aber für unentbehrlich für die Politik der Kirche gehalten. Man habe eine ehrgeizige und edelmüthige Seele gesucht, welche die große Ehre und die schwere Last übernehme, die Blätter auf eigene Kosten herauszugeben; es habe sich aber lange Niemand gemeldet. Endlich habe die französische Botschaft sich dem Papste angeboten, aber die Bedingung gestellt, daß die Blätter die innere Politik Frankreichs nicht angriffen und den Vierbund bekämpften. Diese Bedingungen seien von Leo XIII. angenommen worden. Die Richtigkeit dieser Behauptung mag zunächst dahingestellt bleiben; jedenfalls ist soviel sicher, daß die beiden vatikanischen Blätter die denkbar hetzerischste Sprache gegen den Dreibund und Italien führen und daß der Vatikan mehr und mehr Partei für Frankreich nimmt. Ja, man erzählt sich in Rom sogar, daß zwischen der vatikanischen Staatskanzlei und der französischen Regierung ein auf die Eventualität eines Krieges bezügliches förmliches Abkommen getroffen worden sei. Der Vatikan verpflichte sich hierdurch „im Kriegsfall den internationalen Klerus zu Gunsten Frankreichs zu beeinflussen, während die Republik ihrerseits die weltlichen Ansprüche des Papstes nach Kräften unterstützen würde." Auch dieses Gerücht mag zunächst auf sich beruhen, charakteristisch aber für das Verhältniß des Vatikans zu Frankreich ist der Umstand, daß in der Ausweisung der italienischen Kapuziner aus Tunis durch den Vatikan kein Stillstand eingetreten ist. Die Abreise wird als Beweis für das Ueberhandnehmen des französischen Einflusses im Vatikan betrachtet.

* Parteiverhältnisse in Baden.

Von einem unparteiischen badischen Politiker geht der „Straßb. Post" ein größerer Artikel über die Parteiverhältnisse in Baden zu, welcher bezüglich der Stellungnahme der badischen konservativen Parteileitung der nationalliberalen Partei gegenüber von so richtigen Anschauungen ausgeht und solch' zutreffende Konsequenzen zieht, daß wir nicht umhin können, den im Uebrigen äußerst ruhig und sachlich geschriebenen Artikel hier wörtlich zum Abdruck zu bringen. Derselbe hat folgenden Wortlaut:

Einer merkwürdigen Verdrehung des Sachverhalts machen sich die Conservativen im Lande schuldig. Sie stellen sich, als hätten sie von den Liberalen im Lande eitel Böses erfahren, als sei das Cartell von liberaler Seite ganz illoyal behandelt worden und als habe man sie aus allen Landtagssitzen verdrängt.

Das Wahre an der Sache ist, daß sie 1) in einer besonders abgehaltenen großen Parteiversammlung nach den letzten Reichstagswahlen unter Heranziehung Stöckers und norddeutscher „Kreuzzeitungs"-Politiker dem Liberalismus den Krieg auf's Messer erklärten und ihn als Nährvater der Socialdemokratie und zugleich als Verbreiter der Gottlosigkeit behandelten, und zwar unter Vorwürfen, welche sich besonders geschickter Weise ebenso sehr gegen die Regierung wie gegen die liberale Partei richteten. Hätte es die Partei damals darauf angelegt, sich regierungsunfähig zu machen — was doch kaum ihre Absicht war —, so hätte sie nicht ungeschickter verfahren können. Sie hat mit jenem und mit ihrem seitherigen Vorgehen gleichmäßig die politischen wie die kirchlichen Kreise verletzt, soweit letztere nicht auf dem Boden der altpreußischen Orthodoxie stehen, und letztere Elemente sind in Baden — das weiß die conservative Parteileitung ganz wohl — zu zählen.

Die konservative Partei hat es 2) unterlassen, zu sagen, in welcher Weise sie während des Cartells illoyal behandelt worden ist. Sie kann und wird nicht leugnen, daß sie ihre beiden Reichstagssitze (Graf Douglas und Consul Menzer) lediglich der Cartelltreue der Nationalliberalen verdankt und daß sie ohne diese Cartelltreue keinen Sitz im Reichstage für Baden besessen hätte. Dieser Streit ist also in einer Weise vom Zaun gebrochen, daß man die Bezeichnung „illoyal" ruhig zurückgeben durfte. Was den Landtag anbetrifft, so hat allerdings die liberale Partei ihre Männer nicht aus den Bezirken hinausgeworfen, um dafür conservative hineinzusetzen; wohl aber hat der Bezirk Karlsruhe-Land sich ganz aus eigenem Antriebe nicht veranlaßt gesehen, den ihm conservativerseits angebotenen Führer Frhrn. v. Stockhorner zu wählen. Vielmehr that der Bezirk, was neuerdings in Baden vielfach Wahlmethode geworden ist: er wählte nämlich einen Bezirksangehörigen, den Bürgermeister Herbst von Hochstetten, der in manchen Punkten wohl so konservativ ist wie Herr v. Stockhorner, wenn er auch der liberalen Partei angehört. Im Bezirk Durlach-Land verzichtete die liberale Partei auf ein Entgegenwirken gegen den konservativen Bauunternehmer Kirchenbauer und ließ dies amtlich erklären. Dieser Abgeordnete verblieb dadurch in der Kammer. Das sind doch seltsame Sünden der „Illoyalität" und „anticonservativen Verhetzung", und die Sache der Conservativen muß nicht glänzend stehen, wenn sie für ihre neue Stellungnahme zu so verzweifelten Mitteln zu greifen genöthigt ist.

MARCHIVUM

Endlich aber muß doch auch S. gesagt werden, daß die Conservativen ihre Machtstellung nach oben und unten in der seltsamsten Weise überschätzen. Sie haben seit Menschengedenken aus eigener Kraft nie mehr als drei Sitze von 63 in der zweiten Kammer gehabt, nämlich Karlsruhe-Land, Durlach-Land und Mosbach; davon blieb ihnen seit mehreren Tagungen nur noch Durlach-Land. Nach der Seite der Wählerschaft haben sie es stets verstanden, durch die Betonung eines im deutschen Süden unangenehmen einseitig-schroffen kirchlichen Standpunktes ohne Noth zu verletzen und ihren politischen Eifer als religiöse Eiferer auf den Markt zu werfen. Dadurch wurden sie der Bevölkerung unangenehm und sie haben die Empfindung dieser Eigenschaft. Der Schaden, den sie durch einen Wahlbund mit dem Centrum und den Demokraten dem Liberalismus zufügen können, ist nur gering; viel größer ist der Schaden, den sie sich selbst und ihrer Sache zufügen, denn sie belügen ja nur sich und Andere, wenn sie den Pakt mit dem heutigen Ultramontanismus vom protestantisch-kirchlichen Standpunkt zu rechtfertigen suchen. Das sind Flausen eines antiliberalen Hasses, aber nicht überzeugende Gründe eines protestantischen Gewissens. Der Pietismus kann mit wohlwollendem Katholizismus in Frieden leben, aber nicht mit einer auf Herrschsucht angelegten politisch-kirchlichen Richtung. Das versteht man in Baden unten wie oben. Nirgends kann deshalb die heutige Stellung der Conservativen Genugthuung erzeugen; sie leidet an innerer Unwahrheit.

Zum Schlusse noch ein ganz schlichtes offenes Wort. Die Ultramontanen wissen, daß aus ihnen kein Ministerium gebildet werden kann; dagegen spricht die Tradition des letzten halben Jahrhunderts und die rein confessionelle Art ihrer Kriegführung. Sie haben darauf gerechnet, daß bei einem Wechsel das zu stürzende Ministerium doch wenigstens durch ein conservatives ersetzt werden könne und daß diese „Freunde" dann so weit möglich die Geschäfte des Centrums gesetzgeberisch besorgen werden. Dazu war vielleicht einmal ein Zeitpunkt nicht ganz ungünstig, als noch Frhr. v. Marschall, der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, im Lichtpunkte der conservativen Politik stand, ein heller Kopf und genau des Rahmens der politischen Möglichkeit bewußt. Heute hat sich die conservative Partei Badens in eine Kreuzzeitungs-Sackgasse verrannt, aus der für sie kein Hervorkommen mehr möglich ist. Sie hat sich kleine Fanatiker über den Kopf wachsen lassen und die großen Gesichtspunkte verloren. Damit aber hat sie wenigstens in Baden auch sich selbst verloren und ihre höhere politische Bedeutung ganz und gar verspielt. Wenn es ihr genügt, im Wahl-Guerillakrieg sich an die Rockschöße des Centrums zu hängen und dabei zu rufen: „Es lebe der Protestantismus!", dann kann sie sich diese Freude von nun ab bis zum November reichlich bereiten, zum Gelächter aller einsichtigen Politiker in Deutschland.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 14. Juli 1891.

* **Alters- und Invaliditätsversicherung.** Auf die in heutigem Blatte befindliche Verfügung des Großh. Bezirksamts, betreffend die Einklebung der Beitragsmarken für die Invaliditätsversicherung in die Quittungskarten der Versicherten durch die hierzu berechtigten Arbeitgeber und unständigen Arbeiter, sowie die Eintragung unzulässiger Vermerke in die Karten, machen wir auch an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam.

* **Einrichtung von Muster-Beerenobstanlagen.** Um einer rationellen Kultur des Beerenobstes immer weitere Verbreitung zu verschaffen, namentlich in jenen Landestheilen, wo die Kultur der Kernobstbäume schon etwas erschwert ist oder wo Weinreben der klimatischen oder anderer Verhältnisse wegen nicht mehr gut gedeihen, hat der badische Landesgartenbauverein die Einrichtung und Unterstützung von Muster-Beerenobstanlagen beschlossen. Die Beihilfen werden in der Weise gewährt, daß die zu einer Anlage erforderlichen Pflanzen, je nach Verhältnissen, ganz unentgeltlich oder zur Hälfte des Ankaufspreises abgegeben werden. Bewerbungen um solche Beihilfen sind spätestens bis zum 1. Mai (in diesem Jahre bis 1. August) an den Landesgartenbauverein einzureichen und dabei genaue Angaben über Größe, Lage, Bodenbeschaffenheit des Geländes zu machen. Die stattfindenden Untersuchungen werden im Sommer ausgeführt, so daß die Ausführung bis zum Herbst stattfinden kann. Das ausersehene Gelände muß mindestens 2 Ar und soll in der Regel nicht mehr wie 4 Ar umfassen. Den Anordnungen des Landesgartenbauvereins ist Folge zu leisten.

* **Odenwaldkarte.** Eine ganz ausgezeichnete Karte vom Odenwald und der Rheinebene, im Maßstab von 1:170000 gezeichnet von Hans Ravenstein, ist soeben im Verlag von Ludwig Ravenstein zu Frankfurt erschienen. Die Karte, welche das Gebiet zwischen Speyer, Worms, Mainz, Frankfurt, Aschaffenburg, Amorbach, Gundelsheim umfaßt, ist bei großer Genauigkeit und Eingehen ins Kleine — sind doch z. B. die einzelnen Höfe um Speyer darauf verzeichnet — ungemein übersichtlich und läßt bezüglich der Ausführung in keiner Weise etwas zu wünschen übrig, sodaß wir dieselbe unseren Lesern bestens empfehlen können. Zwei kleine Spezialkarten der Umgegend von Heidelberg und der Bergstraße sind beigegeben. Die Karte, welche auf Leinwand aufgezogen und zusammenlegbar ist, dürfte besonders praktisch für Touristen sein, da nicht nur die Straßen, sondern auch die Fußwege, Schlösser, Ruinen, Aussichtsthürme darauf angegeben sind.

* **Um Mißverständnissen vorzubeugen**, sei hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Anmeldungen neuer Schüler für die Realschule im Gebäude der Luisenschule stattfinden, wo sich bis zur Vollendung des Neubaues am Wasserthurm das Geschäftszimmer der Direktion nebst einem Theil der Klassen befindet.

* **Landwehr- und Reserveübungen.** Nach Beendigung der diesjährigen Herbstmanöver findet für alle diejenigen Landwehrleute 1. Aufgebots und Reservisten, welche mit dem Gewehr 1888 noch nicht ausgebildet sind, von der im Monat Juni stattgefundenen Landwehr- bezw. Reserve-Uebung aber dispensirt wurden oder aus anderen Gründen nicht zu derselben herangezogen werden konnten, eine Nachübung von 10tägiger Dauer statt.

* **13. Verbandsschießen in Karlsruhe.** Bei dem gestern Vormittag stattgefundenen Schießen erhielten auf der Festscheibe Becher und Münzen folgende Schützen: Sotter-Freiburg, Maier-Schopfheim, Doll-Baden, Schick-München Hermann-München, Otto Bally-Schopfheim, Back-Landau. Auf der Standscheibe erhielten folgende Schützen Becher: Märten-St. Johann, Julius Krafft-Neustadt, Karl Krafft-Neustadt, Merkel-Neustadt. Bei dem Mittagessen theilte Herr Oberschützenmeister Römhildt mit, daß auf das Telegramm an den Großherzog folgende Antwort eingelaufen sei: „Ich danke den versammelten deutschen Schützen, meiner so freundlich gedacht zu haben und wünsche Ihnen Allen ein fröhliches Fest." Es feierte hierauf Herr Krafft jun.-Neustadt in schwungvollen Worten den Großherzog als Protektor des Vereins, ferner den Oberschützenmeister Stadtrath Römhildt und den zweiten Schützenmeister, die sich um das Fest hervorragende Verdienste erworben haben.

* **Alle Handlungsreisende**, welche nach der Schweiz gehen, um dort Privatkundschaft zu besuchen, müssen vom nächsten Jahre ab eine Ausweiskarte lösen, die jährlich 100 Fr. kostet. Handlungsreisende, die ausschließlich mit Geschäftsleuten in Verbindung treten, welche den betreffenden Handelsartikel wieder verkaufen oder in ihrem Gewerbe wieder verwenden, brauchen keinerlei Taxen zu bezahlen.

* **Für die hiesige Lagerhausgesellschaft** wird in Mainz am Rheinufer eine eiserne Lagerhalle erbaut und sollen dafür von der Mainzer Stadtverordneten-Versammlung 28,500 Mark gefordert werden. Die Halle wird nur miethweise an die Mannheimer Lagerhausgesellschaft überlassen werden.

* **Ein Kongreß der Dicken** ist das Neueste auf dem in letzter Zeit sehr umfangreich gewordenen Gebiete der Abhaltung von Kongressen. Derselbe tagt gegenwärtig in Reichenbach in Schlesien. Durch Gewichte wurde festgestellt, daß 60 von ihnen über 100 Kilogr., der Schwerste aber, der übrigens seine Heimath inmitten des Webernothstandsbezirks hat, 143 Kilo wog. Dieser dickste der Dicken erhielt ein Mastschwein als Prämie. Außerdem gelangten allerlei eßbare Gegenstände, deren Ausdehnung im richtigen Verhältniß zum Leibesumfang der Dicken stand — eine Cervelatwurst z. B. zeigte die ansehnliche Länge von 2 Meter — zur Verloosung. Alles schon einmal dagewesen, hat Ben Akiba gesagt. Wenn dieser große Weltweise jedoch heute lebte, würde er diesen Ausspruch wohl sofort als nicht zutreffend zurückziehen, denn heutigen Tages ereignet sich Vieles, woran man wohl früher nicht gedacht hat.

* **Der Gesangverein „Sängereinheit"** veranstaltete am vergangenen Sonntag seinen diesjährigen Familienausflug, welcher vom schönsten Wetter begünstigt war und programmgemäß verlief. Eine stattliche Zahl Theilnehmer hatte sich zu demselben eingefunden. Die herrliche Gegend von Neustadt bietet bei wiederholtem Besuche stets neue Reize. Für Denjenigen aber, der sie zum ersten Male durchzieht, wirken die wechselvollen Bilder der Naturschönheiten geradezu bezaubernd. Mit voller Befriedigung kehrte die fröhliche Schaar am Abend nach Hause zurück.

* **Ausflug.** Die Arbeiter der Stuhl- und Möbelfabrik Hugo Hauser machten am vergangenen Sonntag, vom schönsten Wetter begünstigt, mit ihren Familien einen Ausflug nach Dürkheim a. Hardt. Bei der Ankunft daselbst erklangen frohe Weisen einer starken Musikkapelle. Nach kurzer Rast in Dürkheim, ging es mit Musik nach der romantisch gelegenen Limburg, woselbst nicht nur die Ruinen besichtigt, sondern auch verschiedene Tropfen edlen Dürkheimer Gewächses getrunken, sowie ein Tänzchen arrangirt wurde. Sodann begab man sich durch den schönen Wald auf die Hardenburg, wo die Fortsetzung des Tänzchens stattfand. Von hier ging es mit Musik zurück wieder nach Dürkheim, von wo aus die Rückfahrt angetreten wurde. Wir bemerken noch, daß der Ausflug ohne jede Störung verlief und daß derselbe auch durch die Firma in liberalster Weise eine finanzielle Unterstützung erfuhr.

* **Der Gesangverein Frohsinn** machte am letzten Sonntag seinen diesjährigen größeren Ausflug. Man hatte sich diesmal die benachbarte Pfalz ausersehen. In Begleitung einer guten Kapelle führte die Fahrt nach Kirchheimbolanden und seinem unvergleichlich schönen Schillerhain. Nach dem Einmarsche in die Stadt besuchte man die äußerst feinen und geräumigen Gartenlokalitäten des Weinrestaurants Gubler, woselbst im großen Casinosaal das Frühstück eingenommen wurde. Was hier Küche und Keller boten, läßt nur eine Stimme des Lobes zu und verdient sowohl in Bezug auf Preiswürdigkeit als Güte die größte Anerkennung. Beim Zug durch die Stadt wurden die Theilnehmer überall freundlich aufgenommen und sympathisch begrüßt. Der Schillerhain liegt ungefähr eine halbe Stunde von der Stadt entfernt, auf einer mäßigen Anhöhe. Der Eintritt in den Hain bot einen überwältigenden Eindruck, der sich empfinden, aber nicht beschreiben läßt. Nach kurzer Rast wurde mit der Musik ein Gang durch die herrlichen Anlagen und den noch viel herrlicheren Tannenwald unternommen, die so großartig schön angelegt sind, daß die Bewohner Kirchheims von uns Mannheimern wiederholt beneidet wurden. Das Mittagessen in der gedeckten Halle auf dem Schillerhain machte dem Restaurateur, Herrn Butz, alle Ehre. Nach Tisch aber bildete sich ein wahres Volksfest in den Anlagen des Haines, viele Hunderte von Festtheilnehmern aus Nah und Fern hatten sich eingefunden, und unter Musik und Gesangvorträgen, Reden und Toasten, Tanz und Spiel schwanden die Stunden des Nachmittags nur so dahin, daß der Abmarsch für Alle viel zu frühe kam. Zeitlebens wird dieser Ausflug den „Frohsinnlern" eine angenehme Erinnerung bleiben und unvergeßlich allen Theilnehmern sein. Wir empfehlen den Mannheimer Vereinen einen Besuch des Luftkurortes Kirchheimbolanden.

* **Ausgestellt.** Es dürfte viele Leser und besonders diejenigen, welche der Lutherfestspiel-Aufführung beigewohnt haben, interessiren, daß in der Kunsthandlung von Herrn Heckel hier eine äußerst seltene Folio-Bibel ausgestellt ist, in der außer den vielen Illustrationen im Text noch die Portraits von Luther, seiner Eltern, seiner Frau und seiner Tochter befinden. Ferner sind die Ansichten von Mannheim aus dem Jahre 1782 ausgestellt. Sämmtliche Ausstellungsgegenstände sind höchst interessant und käuflich zu erwerben.

* **Haussuchung.** Bei einer hier stattgefundenen Haussuchung wurden eine Menge Uhren, Ketten, Anhänger, Ringe und sonstige Schmucksachen vorgefunden. Die Gegenstände scheinen von einem Diebstahl in einer benachbarten Stadt herzurühren und sind deßhalb an die Polizeibehörden der größern benachbarten Städte diesbezügliche Meldungen ergangen.

* **Ueberfahren** wurde gestern Nachmittag in der Straße zwischen H 3 und 4 durch das Fuhrwerk eines hiesigen Ofenhändlers die vierjährige Louise Bläß. Aeußerliche Verletzungen trug die Kleine nicht davon, doch da ihr das eine Vorderrad über den Unterleib ging, so dürfte das bedauernswerthe Kind wohl innerliche Verletzungen davon getragen haben.

* **Leiche geländet.** Samstag Mittag wurde in Worms eine männliche Leiche geländet. Dieselbe war mit brauner englischer Lederhose und schwarzem Rock bekleidet und schien schon längere Zeit im Wasser gelegen zu haben. Alter ca. 25 Jahre, dunkles Haar, dunklen Schnurrbart.

* **Leiche geländet.** Gestern Nachmittag wurde im hiesigen Rheinhafen die Leiche des Heizers Georg Adam Ruf geländet. Der Ertrunkene war auf einem im Hafen liegenden Schiffe als Heizer beschäftigt und dürfte in der Nacht von Samstag auf Sonntag, in welcher er sehr spät sich an Bord begab, in der Dunkelheit vom Gangbord abgestürzt und in das Wasser gefallen sein.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 15. Juli. Nachdem die letzten Reste des jüngsten Luftwirbels über der Ostsee verschwunden sind, liegt ein Hochdruck von über 767 m/m über Südskandinavien, Holland und dem größten Theile von Großbritannien. Das Minimum liegt für uns in Südfrankreich, weshalb nördliche Winde die vorausgesehene Aufheiterung und Erwärmung gebracht haben. Dagegen sind auf dem Hundsrück und im Schwarzwald wie am Bodensee neue Gewitter in Vorbereitung begriffen, welche voraussichtlich schwere elektrische Entladungen herbeiführen werden. Demgemäß ist am Mittwoch bei steigender Gewitterneigung im Allgemeinen trockenes und mehrfach heiteres Wetter bei warmer Temperatur zu erwarten, am Donnerstag dürfte die Gewitterneigung wieder etwas abnehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 14. Juli Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
757.0	16.9	14.6	N 1	24.2	10.5

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg**, 13. Juli. Fürst Nikolaus und der Erbprinz Danilo von Montenegro sind hier eingetroffen und im Schloßhotel abgestiegen. Die Fürstin Milena weilt bekanntlich daselbst schon seit dem 1. d. und wird sich dahier einer Operation unterziehen.

* **Heidelberg**, 13. Juli. Gestern früh traf einen verheiratheten Mann in Schlierbach das Mißgeschick, daß ihm,

Feuilleton.

— **Vom Kaiserbesuch in Holland** berichten Vertreter der Berliner Konfektion, die jetzt von ihren Touren aus Holland zurückgekehrt sind, daß die Begeisterung, welche während des Aufenthaltes des Kaiserpaares in Amsterdam herrschte, kaum mit Worten wiederzugeben sei. Ganz Holland ist nach Amsterdam geeilt, um den Festlichkeiten beizuwohnen. Die Häuser von Kattenburg und Barnascom am Dam waren auf einen Tag für je 3000 fl. an Fremde vermiethet. Der Enthusiasmus kannte keine Grenzen, er erreichte seinen Höhepunkt, als der Kaiser entblößten Hauptes der deutschen und holländischen Nationalhymne zuhörte, welche das Volk mitsang; er ging sogar so weit, daß die von Schiff „Hohenzollern" beurlaubten Matrosen Nachts mit den holländischen Studenten die Straßen durchzogen. Unsere Blaujacken trugen die Mützen der Studenten, und die holländischen Jünger der Wissenschaft hatten sich mit den weißen Mützen unserer Matrosen geschmückt. Auch auf das Geschäft war, wie der „Conf." meldet, der Besuch des Kaiserpaares in Holland von großem Einflusse. Jetzt sind die deutschen Waaren wieder die beliebtesten und gesuchtesten geworden, früher mußten sie diesen Rang oft mit den französischen und englischen theilen.

— **Was hat die deutsche Kaiserin** bei ihrem Besuch in der italienischen Oper getragen? Ueber diese brennende Frage gehen die Meinungen der Berichterstatter der Londoner Blätter weit auseinander. Nachstehend eine kleine Blüthenlese aus denselben. „Die Kaiserin trug ein Goldbrokatkleid." (Times.) „Die Kaiserin erschien in einer prachtvollen weißen Seidenrobe." (Daily News.) „Ihre Majestät die Kaiserin von Deutschland war in Weißbrokat gekleidet." (Daily Telegraph.) „Uns erschien die Robe Ihrer Majestät seegrün mit einem Schimmer von Crème und Elfenbein." (Daily Chronicle.) „Ihre Majestät trug ein Kleid aus weißem Satin." (Daily Graphic.)

— **Ueber den Tod des Prinzen Don Carlos** verbreitet eine kürzlich in Madrid erfolgte Veröffentlichung von Dokumenten aus dem Hausarchiv der Herzöge von Alba neues Licht. Die Herzogin von Alba hat dieselben der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht, und nach vielen Richtungen wird die Geschichtsforschung davon Nutzen ziehen. Wir entnehmen [illegible] wiedergibt. Nachdem einleitend bemerkt ist, der König, der im Laufe des Tages zahlreiche Briefe mit seinem Sohne gewechselt hatte, habe am Sonntag, den 18. Januar 1568, um halb 12 Uhr Abends, zu den Hofleuten in seiner Umgebung gesagt, sie sollten ihn zu einem Unternehmen begleiten, zu dem er nicht ihren Rath erbeten, sondern das er nur Gott empfohlen habe und habe dann zwei Kämmerern befohlen, einen Hammer und Nägel mitzunehmen, — fährt der Bericht fort: „So stieg Se. Majestät zum Zimmer seines Sohnes hinab, dessen Thüren offen standen. Ihm gingen voraus der Prior Don Antonio und der Herzog von Feria, welche Se. Majestät anmeldeten. Der Prinz sprang von seinem Bette herab, und Se. Majestät nahm den Degen, der sich am Kopfende befand, und gab ihn einem Kammerherrn. Und da Se. Hoheit auffuhr, sagte ihm sein Vater, dies geschehe zu seinem Wohle, er solle wieder zu Bette gehen. Der Prinz begann zu sagen: Warum denn? Wenn er ihn wirklich liebe, solle er ihn tödten, wenn nicht, ihn gefangen setzen und ihn nicht beleidigen; er solle ihn wenigstens nicht als Verrückten, sondern nur als Verzweifelten festnehmen, und da er versuchte, sich zum Fenster hinaus und ins Feuer zu stürzen und sich mit einem Leuchter vor den Kopf zu schlagen, sagte ihm Se. Majestät: „Es geschieht um der Dinge willen, die Du thust." Dann befahl Se. Majestät, die Fenster zu vernageln, und so blieb der Prinz diese Nacht gefangen. In derselben Nacht wurde ihm sein Schreibgeräthe abgenommen und seine Schriften versiegelt. Ein mit zwei Kugeln und mit Schroten geladenes Gewehr und ein Jagdgewehr, das unter seinem Bette war, sollen bei ihm gefunden worden sein. Se. Majestät war in langem Leibrocke zu ihm gegangen, unter welchem ein Harnisch gewesen sein soll, und so war er auch an demselben Tage noch mit Sr. Hoheit öffentlich zur Messe gegangen." Am 19. Januar theilte er dem Staatsrathe die allgemeinen Gründe für die Verhaftung seines Sohnes mit. Jedermann glaubte, der Prinz habe seinen Vater, und zwar am Tage des heiligen Sebastian, tödten wollen, übrigens stand er auch im Verdachte der Beleidigung der göttlichen Majestät. Dem Herzog von Feria wurde die Wache über den Prinzen übertragen; der Hofstaat desselben wurde aufgelöst. Es verbreitete sich nun auch das Gerücht, der Prinz habe nach Deutschland, Ungarn oder Venedig gehen wollen; und während die Einen die Strafbarkeit rühmten, mit der er Verstocktheit. Am 15. Juli wurde bekannt, der Prinz habe seit vier Tagen nichts mehr gegessen; am 21. beichtete er und empfing die letzte Oelung: sein Magen konnte nichts mehr behalten, denn Tage hindurch hatte er keine Speise, sondern nur große Mengen sehr kalten Wassers zu sich genommen. Am 21. starb er „als gut katholischer Prinz, nach Empfang der Sakramente, unter ernster Einkehr in sich, seinen Vater und Alle um Verzeihung bittend und Sr. Majestät alle seine Diener angelegentlichst empfehlend. An demselben Tage ging Seine Majestät zur Messe in die Kapelle, und man bemerkte, daß am Altarschmuck und an den Kerzen nichts, wie unter ähnlichen Umständen zu geschehen pflegt, geändert war, daß sein Sitz und Kissen und der Baldachin des Altars carmoisinfarbig und nicht von schwarzem Sammet und daß die Kerzen weiß waren. Es wird denn auch versichert, daß er nicht bloß keine Trauer über diesen Tod empfand, sondern auch keine zeigen wollte, und daß er, als ob er keinerlei Leid trüge, nach der Besitzung von Donna Leonor Mascarennas fuhr und dort nothwendige Arbeiten anordnete. Wenn dem so ist, so ist dies ein höchst seltenes Beispiel väterlicher Strenge, und man kann daraus schließen, daß der Prinz seinem Vater den dringendsten Anlaß gegeben haben mußte, ihn einzusperren." Der Verfasser dieses merkwürdigen Berichts will zwar nicht an ein bestimmtes Verbrechen des unglücklichen Infanten glauben, aber er spricht wiederholt und nachdrücklich die Ueberzeugung aus, der König, dem in so schwerer Zeit die Sorge für die Ruhe und Gerechtigkeit in seinen Reichen obliege, habe seine Handlungsweise gerechtfertigt und durch die „verdorbene, von allgemein bekannten Thorheiten erfüllte Jugend des Prinzen durch ein Leben, das nicht sowohl von Lastern, als von einer sehr unanständigen Freiheit in Befriedigung seiner Begierden und von der Sucht befleckt war, das Schlimmste und für den christlichen Glauben Nachtheiligste zu unternehmen, wenn ihm etwas in den Weg trat, durch unsinnige und schamlose Verschwendung, durch eine an Verzweiflung grenzende Keckheit, die dem Wahnsinne verwandt war." Und er glaubt, des Infanten Verhängniß sei noch besiegelt worden einerseits durch die Abneigung gegen seinen Vater, andererseits durch die Furcht vor dessen Tadel und Strafen und schließlich durch die Rathschläge etlicher Diener und die Zeitströmung, die unerhörte Dinge begünstigte.

MARCHIVUM

als er im Felsenmeer Beeren sammelte, durch einen herabrollenden Stein ein Bein gebrochen wurde. Der Mann wurde in das Krankenhaus verbracht.

L. **Klein-Eicholzheim,** 12. Juli. Ein schönes und patriotisches Fest feierte heute unser Nachbarort Groß-Eicholzheim, nämlich die Einweihung der Friedenseiche. Zahlreich strömten die Fremden herbei, um dieser Feier beizuwohnen. Unter Anderen waren zur Theilnahme an dem Feste nicht weniger als 8 auswärtige Militärvereine erschienen. Der Ort war auf das Schönste geziert und beflaggt. Um 2 Uhr Nachmittags stellte sich der Festzug am Schloßplatze auf. Von da zog man unter den Klängen der Musik zu dem ungefähr eine Viertelstunde vom Orte entfernten, prächtig geschmückten Festplatze, von welchem aus man eine herrliche Aussicht genießt. Hier angekommen, bestieg Herr Müller, Vorstand des Groß-Eicholzheimer Militärvereins, die Rednerbühne und begrüßte die Festgäste im Namen des festgebenden Vereins und des Ortes mit einer schwungvollen Ansprache, welche er mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog schloß. Herr Pfarrer Goos von Groß-Eicholzheim, der weithin als ein tüchtiger Kanzelredner bekannt ist, hielt die Festrede. Alles lauschte seinen trefflichen Worten, in welchen er die Bedeutung des heutigen Festes klar legte, und Alles fiel mit ein, als Herr Goos am Schlusse seiner Rede das Lied anstimmte: „Großer Gott, wir loben Dich". Der Hauptlehrer des festgebenden Ortes hielt darauf eine sehr schöne Rede auf das deutsche Vaterland. Im Anschluß hieran intonirte die Hollenbach'sche Musikkapelle „Die Wacht am Rhein", welche von den Anwesenden ebenfalls mitgesungen wurde. Nur zu rasch verflogen die heiteren Stunden des schönen Festes, welches von einem prächtigen Wetter begünstigt war. Allen Anwesenden wird dieser Tag noch lange im Gedächtniß bleiben.

* **Freiburg,** 12. Juli. Vorgestern hat sich dahier Adolf Schuster, Sohn des verstorbenen Oberbürgermeisters Schuster, erschossen. Ursachen sind bis jetzt noch keine bekannt. Seine Mutter und Geschwister weilen z. Zt. in Bad Boll; er war allein zu Hause hier. Da eine äußere Veranlassung zu der unglücklichen That nicht vorliegt, so ist die Ursache derselben in Störung der Gemüthsverfassung zu suchen.

* **Radolfzell,** 11. Juli. Gestern früh machten junge Leute eine Gondelfahrt von Hemmenhofen über den Untersee nach Steckborn, wobei das Boot umkippte und ein junger Mann, Namens Schmidhauser (Eisengießer), welcher erst vor einem Vierteljahr sich verheirathete, ertrunken ist.

* **Konstanz,** 12. Juli. Trotz gewaltiger Anstrengungen der vereinigten Ultramontanen, Freisinnigen, Demokraten und Sozialdemokraten ging bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl der Niederstbesteuerten (III. Klasse) unter reger Betheiligung (800 Abstimmende oder 62 pCt. der Wahlberechtigten) der Vorschlag der alleinstehenden liberalen Partei mit großer Mehrheit aus der Urne hervor (451 gegen 348 Stimmen). Der siegreiche Vorschlag hatte 8 Namen von Liberalen, 3 von Ultramontanen und 1 Freisinnigen enthalten, während von dem obengenanten unnatürlichen Bündniß kein einziger Liberaler auf die gemeinsame Vorschlagsliste gesetzt worden war. Auf die „bescheidene" Forderung der Freisinnig-Demokraten, welche von den Liberalen die freiwillige Abtretung von je 1/3 der Sitze für sich und die Ultramontanen und die Aufnahme von 2 Sozialdemokraten unter die Stadtverordneten verlangt hatten, ist nun von der „breiten Masse des Volkes" eine deutliche Absage im Einklang mit der Antwort des liberalen Wahlausschusses ertheilt worden.

* **Von der Kinzig,** 12. Juli. Wie weit die Frechheit einzelner Stromer bereits gediehen ist, beweist wieder folgender Vorfall: Vor einigen Tagen kam in St. ein Handwerksbursche in das Haus eines Gutsbesitzers und verlangte etwas zu essen. Als ihm eine Suppe angeboten wurde, meinte er, er sei ein Franzose und könne keine Suppe essen. Darauf erklärte die Hausfrau: „Nun so gehen Sie in ein Haus, wo französisch gekocht wird." Darob wurde der Bursche derart erbost, daß er im Garten des betreffenden Hauses seine Wuth an den Blumen ausließ. Als der Hausherr dies sah, kam er mit einem Rohrstecken herbei und zeigte ihm nachdrücklich den Weg in's Freie. Der Strolch begab sich darauf mit geöffnetem Messer in ein anderes Haus und drohte mit Erstechen, wenn man ihm keinen Speck gäbe. Auf den Hülferuf der geängstigten Hausleute gab er Fersengeld, wurde aber im benachbarten H., wo die Ankunft des noblen Besuchs bereits telegraphisch signalisirt worden war, abgefaßt und in den Schatten gesetzt. Hier hatte er nun nichts Eiligeres zu thun, als seine Hosen in zahllose kleine Fetzen zu zerreißen und zum Fenster hinaus zu werfen. Dem Gendarmen gegenüber stieß er noch rohe Majestätsbeleidigungen aus gegen Kaiser und Großherzog. Zweifellos wird der Bursche für diese Heldenthaten längere Zeit freies Quartier erhalten. Aber was fragen derartige Individuen nach einer Gefängnißstrafe!

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 13. Juli. In der verwichenen Nacht gerieth an der Kanalstraße (Gräfenau) der Maurer Georg Rausch von Oppau mit dem Fabrikarbeiter Flörchinger in Streit. Ersterer zog das Messer und stach es dem Letzteren in den Kopf, wodurch eine größere Wunde entstand, über deren Tragweite sich noch kein Urtheil bilden läßt. Der Thäter wurde verhaftet.

* **Ludwigshafen,** 13. Juli. Der 38 Jahre alte städtische Arbeiter Peter Hammer wird seit gestern Nachmittag vermißt. Da derselbe seit einiger Zeit an Melancholie leidet, so sind die Angehörigen des Vermißten in großer Besorgniß.

* **Ludwigshafen,** 13. Juli. Heute Vormittag wurde im Rhein oberhalb der Renner'schen Schwimmschule die Leiche des seit Mittwoch voriger Woche vermißten 11jährigen Knaben Eugen Walther geländet. Die Leiche ist vollständig bekleidet und scheint deshalb die Annahme, daß der Knabe beim Baden im freien Rhein ertrunken, hinfällig. Es dürfte vielmehr jetzt anzunehmen sein, daß der Knabe beim unvorsichtigen oder waghalsigen Spielen am Ufer, wie es von den Kindern mit Vorliebe betrieben wird, in das Wasser fiel und dabei seinen Tod fand.

* **Frankenthal,** 13. Juli. Gestern früh erhängte sich der im 80. Lebensjahre stehende Ackerer Wetzler in seiner Wohnung in der Welschgasse. Was den am Rand des Grabes stehenden Greis verleitete, Hand an sich selbst zu legen, konnte nicht ermittelt werden. Man nimmt an, daß die That in einem Anfall von Geistesstörung verübt wurde.

⚡ **Dürkheim,** 13. Juli. Gestern fand hierselbst im Saale des Gasthofes „Vier Jahreszeiten" eine große nationalliberale Wahlversammlung statt. Saal sowohl wie Gallerie waren dicht gefüllt. Herr Dr. Bischoff von hier eröffnete die Versammlung und ertheilte sodann dem Reichstagsabgeordneten Dr. Bürklin das Wort zu einem ca. 1½stündigen Vortrage über die „Stellung der nationalliberalen Partei den schwebenden Fragen gegenüber." Lang anhaltender Beifall folgte den inhaltsreichen, formvollendeten Ausführungen des Herrn Dr. Bürklin. Dr. Bischoff sprach ihm im Namen der Versammlung den wärmsten Dank aus. Im zweiten, sehr kurzen Theil der Tagesordnung wurde der Statutenentwurf für den nationalliberalen Kantonalverein Dürkheim einstimmig angenommen. Auch die für die einzelnen Orte vorgeschlagenen Vertrauensmänner wurden einstimmig gewählt. An die Versammlung, welcher auch Reichstagsabgeordneter Dr. Buhl beiwohnte, schloß sich eine gesellige Unterhaltung.

* **Mainz,** 13. Juli. Kapitän Knus des Dampfers „Caprivi", welcher für die Beförderung des brennenden Schiffes „Elisabeth" aus dem Gustavsburger Hafen von der Hessischen Ludwigseisenbahn-Gesellschaft eine Anerkennungssumme von 500 Mark erhalten hat, hat auch von den vereinigten Feuerversicherungsgesellschaften eine gleiche Summe erhalten; denselben Betrag haben Diejenigen erhalten, welche sich bei jener Katastrophe besonders ausgezeichnet haben.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 11. Juli. (Schöffengericht.) 1) Friedrich Heinle, Hausbursche von Uttenhofen, erhielt wegen Betrugs 1 Woche Gefängniß. — 2) Steinhauer Ludwig Jos. Ludwig von Köppern wurde wegen Diebstahls zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — 3) Bertha Stegmaier von Zimmern, Dienstmagd, wurde wegen Unterschlagung mit 30 Mark Geldstrafe belegt. — 4) Gegen Valentin Fink, Ehefrau, Margaretha geb. Rösling von Hemsbach, wurde wegen Hausfriedensbruchs eine Gefängnißstrafe von 10 Tagen ausgesprochen. — 5) Ludwig Steinel, Taglöhner von Eisenthal, angeklagt des Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Ruhestörung, wurde mit 10 Tagen Gefängniß und 4 Tagen Haft bestraft. — 6) Der Dirne Rosa Hartmann in Frankfurt, wurde wegen Uebertretung des § 361⁸ R.-St.-G.-B. eine Haftstrafe von 8 Tagen zuerkannt. — 7) Elise Franz, 14 Jahre alt und Jakob Franz Ehefrau, Katharina geb. Kinzig, beide hier wegen Diebstahls bezw. Hehlerei. Erstere erhielt 10 Wochen Gefängniß, letztere 4 Wochen Gefängniß. — 8) Gegen Karolina Bär von Neckarhausen wurden wegen Diebstahls 2 Wochen Gefängniß ausgesprochen. — 9) Kaufmann Max Stern-Ellreich hier wurde wegen Beleidigung in eine Geldstrafe von 40 Mark verfällt. — 10) Wegen Diebstahls erhielt der Tünchergeselle Benedikt Braun von Flomersheim 2 Tage Gefängniß. — 11) Taglöhner Karl Lanz von hier wurde wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurtheilt. — 12) Bäcker Val. Kretzer von Kreuznach und dessen Tochter Amalie Kretzer von hier. Dieselben wurden wegen Diebstahls bestraft und zwar Ersterer zu 4 Monaten und 2 Wochen, Letzterer zu 6 Tagen Gefängniß. — In einem Fall erfolgte Freisprechung.

Sport.

* **Heilbronner Regatta.** (Schluß.) Vierer. Sieger: Stuttgart-Cannstatter R.-C. 6,27 gegen Ulmer R.-C. „Donau" 6,48.

Junior-Dollenvierer. Sieger: Heilbronner R.-G. „Schwaben" in 6,57 gegen Bamberger R.-Cl. 7,2.

Junior-Vierer. Sieger: Heilbronner „Schwaben" in 6,38 gegen Stuttgart-Cannstatter R.-C. „Neckar" 6,43 schön gesiegt.

Der Münchener Ruder-Club, Ludwigshafener Ruderverein und Mannheimer Rudergesellschaft waren gar nicht erschienen.

Hierzu wird uns von hier geschrieben: Mit großer Genugthuung wurde vorgestern Abend die telegraphische Nachricht aus Heilbronn begrüßt, daß es der wackeren Vierermannschaft des Rudervereins „Amicitia" nach scharfem Kampfe gegen die Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben" und gegen den Bamberger Ruder-Club gelungen ist, den Ehrenpreis gestiftet vom König Karl von Württemberg zu erringen. Der Erfolg ist um so anerkennenswerther, als es das erste Mal ist, daß der Königspreis von einem auswärtigen Verein gewonnen wurde, da derselbe immer von einer vorzüglichen Heilbronner Mannschaft, wie auch dieses Jahr, vertheidigt wurde. Nach diesem großen Erfolge ist es um so lebhafter zu bedauern, daß dieser vorzüglichen Mannheimer Mannschaft auf der hiesigen Regatta bei der Vertheidigung des Stadtpreises schon nach ca. 10 Schlägen ein Ontrigger brach, da bei normalem Verlauf die Annahme jetzt berechtigt ist, daß die „Amicitia" unbedingt den Stadtpreis gewonnen hätte. Die Namen der siegreichen Mannschaft sind: Herren Jakob Allespach, W. Droell, H. Tschipke, P. de Vries (Schlag), Ludwig Leers (Steuer). Auch im Dollenzweier besetzt von Herren W. Apfel, R. Belser (Schlag), L. Leers (Steuer) gelang es dem Verein „Amicitia" einen werthvollen Ehrenpreis zu gewinnen. Dieser Preis wurde überlegen gewonnen gegen die Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben". München war nicht am Start erschienen. Freunden des hiesigen Rudersports wird die Nachricht dieses Doppelsieges des Rudervereins „Amicitia" sehr willkommen sein, da es somit den Mannheimern zum Schluß der Regatten in Süddeutschland doch noch gelungen ist, Preise, worunter einen ersten Preis, zu erringen, wie es derjenige ist, gestiftet vom König Karl von Württemberg. Die Preise sind in der Kunststraße in der Kunst- und Musikalienhandlung von A. Donecker ausgestellt.

Velociped-Sport. Während die Tourenfahrer des hiesigen Velociped-Club gestern eine Tour nach Heidelberg, an der sich 22 Clubler betheiligten, unternahmen, ernteten die Rennfahrer des gleichen Clubs auf den auswärtigen Rennplätzen große Erfolge. Tobias Herbel lief beim Dreirad-Vorgabefahren in Berlin hinter Tischbein-Magdeburg (der 80 Meter Vorgabe hatte) und vor dem Meisterfahrer Stumpf-Berlin als Zweiter ein. Carl Heß, der in Cöln bei dem Internationalen Wettfahren startete, errang in heißem Kampfe gegen Jaide-Frankfurt, Leestemaker-Cöln und den Holländer Raland im Sicherheits-Vorgabefahren, 3000 Meter, als Matmann den 1. Preis in 5 Min. 4¼ Sek. Wilhelm Stephan, der ebenfalls in Cöln startete, wurde im Sicherheitshauptfahren nach Leestemaker-Cöln Zweiter. Heß-Mannheim und Jaide-Frankfurt stiegen in der Runde ab. Der jugendliche, vielversprechende Rennfahrer Theodor Heß errang in Homburg v. d. H. im Sicherheitsvorgabefahren den 3. Preis.

Tagesneuigkeiten.

— **Köln,** 13. Juli. Die Polizei verhaftete in der vergangenen Nacht im Domhotel einen englischen Kaufmann wegen versuchten Betruges beim Bankhause Oppenheim um 100,000 Mark.

— **Gotha,** 13. Juli. Ein Berliner Amtsgerichtsrath der mit seiner Gattin hier angekommen, besuchte allein den Friedhof V, wo die Feuerbestattungen stattfinden, erkundigte sich nach den Einzelheiten der Leichenverbrennung und gab sich, als er sich allein wußte, durch einen Schuß in die Stirn den Tod. Der auf den Knall herbeigeeilte Friedhofsverwalter fand den Unglücklichen bereits im Sterben. Es fanden sich bei ihm mehrere Schriftstücke vor: ein Brief an seine Familie, je ein Schreiben an die hiesige Staatsanwaltschaft und die Polizei, sowie sein Ernennungsdecret zum Amtsgerichtsrath. Heute wurde nach seinem Wunsche seine Leiche durch Feuer bestattet.

— **Graz,** 13. Juli. Die seit dem 5. dss. in Oeblarn, Obersteiermark, zum Sommeraufenthalt befindliche Frau Pauline Claimund aus England ist am 6. ds. bei einem Spaziergange, den sie mit ihrem Neffen Paul Claimund in der Richtung gegen den Sonnberg unternommen, von einem Felsrücken abgestürzt und trotz sofortigen Suchens erst folgenden Tages als Leiche gefunden worden.

— **Paris,** 13. Juli. In der vergangenen Nacht gegen Mitternacht stieß der von Boulogne kommende Expreßzug auf dem Nordbahnhof hierselbst mit dem von Lille kommenden Expreßzug zusammen. Der Zusammenstoß erfolgte dadurch, daß der von Lille kommende Zug das Haltesignal erhalten hatte und auf dem Geleise des von Boulogne kommenden Zuges stand, der gleichzeitig eintraf und dem ein Beamter das Haltezeichen zu geben versäumt hatte. Der Güterwagen des Liller Zuges wurde durch den Zusammenstoß auf die beiden letzten Personenwagen geschoben. Nach den neuesten Mittheilungen sollen bei dem Unfalle 8 Personen schwer (eine Dame ist schon gestorben) und etwa 15 leicht verwundet worden sein.

— **Neapel,** 13. Juli. Der Lavastrom setzt den Lauf in der Richtung auf das Observatorium fort. In den alten abgestürzten Massen des Berges Posilippo sind neue Risse entstanden. Die Behörden haben Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

— **Ostende,** 12. Juli. Im Aermelcanal fand ein neuer Schiffszusammenstoß statt. Ein norwegisches Segelschiff wurde in den Grund gebohrt und sank mit Mann und Maus. Die Zahl der Ertrunkenen ist noch nicht festgestellt.

— **Newyork,** 8. Juli. Oberst Doyenforth, im Ministerium für Landwirthschaft thätig, ist nach Texas aufgebrochen, um weitere Versuche über die Möglichkeit anzustellen, in trockenen, unfruchtbaren Gegenden auf künstlichem Wege durch Explosion von mit Sauerstoff und Wasserstoff angefüllten Luftballon Regen zu erzeugen. Dem gleichen Zwecke sollen Versuche mit Dynamit dienen, welches an Papierdrachen befestigt, auf elektrischem Wege oben in der Luft entzündet werden soll. Man hofft, daß diese gewaltigen Explosionen Regen nach sich ziehen werden.

Um der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

Nachdruck verboten.

12) (Fortsetzung.)

„Der Roman meines Lebens ist zu Ende," sagte er sich, als er seinem Diener mit kurzen Worten befahl, einzupacken. „Mein Traum ist vorüber — ich werde Selma niemals wiedersehen. Jetzt wird sie ihren Geliebten noch nicht heirathen können, doch sie wird um Scheidung ansuchen, mein Name wird durch einen Scheidungsprozeß geschleift werden — und dann — werden sie mich vergessen und glücklich sein — nein, sie werden nicht glücklich sein; sie sollen es nicht sein, den mein Fluch soll sie Tag und Nacht verfolgen!"

Ehe noch Selma und Guy nach Hollyhut abreisten, war Ernst Florestan schon auf dem Wege nach einem anderen Welttheil!

Sechstes Capitel.

Selmas Willkommen.

Auf Hollyhut war keine geringe Aufregung in der Erwartung der Ankunft von Mr. Sydneys Enkelin und als die Zeit, wo der Wagen, welcher Selma und Mr. Otis vom Bahnhof holte, zurückkehren sollte, immer näher und näher rückte, wurde der alte Herr sich eines Gefühles nervöser Erwartung bewußt, das er an sich nicht für möglich gehalten hätte.

Herbert Fayne war fast den ganzen Tag bei ihm, indem er sich ihm so unentbehrlich wie möglich machte — es war dies ein Theil seines festgestellten Programms — und er konnte sich es nicht verhehlen, daß im Augenblick, wo Mr. Sydney, welcher am Fenster stand, ausrief, der Wagen wäre in Sicht, er selbst ein gleiches Gefühl der Erregung empfand, welches den ganzen Haushalt durchdrang — von Frau Fox, der netten, gutmüthigen, mütterlichen Haushälterin an bis herab zum letzten Gärtnerburschen, der bloßköpfig und bloßfüßig hinter einer Hecke die Ankunft des Wagens erwartete.

„Sie sind da! Ich kann sie schon neben Guy im Wagen sehen," rief Mr. Sydney erfreut. „Gott gebe, daß sie mein Trost und die Freude meines Alters sei! Fayne läuten Sie nach Frau Fox; sie soll ins Lesezimmer kommen."

Frau Fox kam sogleich — sie war eine angenehme Frau von fünfzig Jahren, deren feine Manieren eine gute Erziehung bezeugten; sie trug eine goldene Brille und hatte das graue Haar einfach gescheitelt und mit einem Silberkamme in einem Knoten aufgesteckt. In ihrem einfachen, kleidsamen Leinwandkleide mit dem weißen Spitzenkragen, welcher von einer goldenen, perlenbesetzten Brosche zusammengehalten wurde, sah sie aus wie das, was sie auch eigentlich war, eine liebenswürdige, kluge, feine Dame, welche früher bessere Tage gesehen, die sich aber doch nicht von falschem Stolze abhalten ließ, Haushälterin auf Hollyhut zu werden. Mr. Sydney begegnete ihr stets mit der größten Höflichkeit und Achtung. Er kannte sie schon seit Jahren, noch ehe ihr Mann gestorben war, und fühlte sich durch ihre Zustimmung, ihm in Hollyhut die Wirthschaft zu führen, nicht nur bevorzugt, sondern sogar geehrt, während Frau Fox für Mr. Sydney wahre aufrichtige Freundschaft empfand, doch mit ihrem Verstande und feinen Taktgefühle nie die Grenze überschritt, die ihr ihre Stellung vorschrieb. Stets für sein Wohlbehagen besorgt und immer für das Behagen, seiner kleinen Familie bemüht, war es bei ihrer fast künstlerischen, weiblichen Geschicklichkeit, ihrer scharfen Beobachtungsgabe und ihrer gesunden Urtheilskraft kein Wunder, daß die Betriebsräder in Mr. Sydney's Haushalt wie in sammetnen Schienen gingen und Alles auf's Schönste übereinstimmte.

„Der Wagen kommt schon, Frau Fox," sagte Mr. Sydney, fast zitternd, „und ich bin so aufgeregt, daß ich mich beinahe unfähig fühle, das Kind meiner Tochter zu begrüßen. Wenn ich von ihr enttäuscht sein sollte! Fayne, ich bitte Sie, fragen Sie Christine, ob auch gewiß in Miß Trevor's Zimmer Alles in Ordnung ist?"

Fayne ging hinaus und Frau Fox lächelte.

„Ich weiß, daß Alles für Miß Trevor bereit ist," sagte sie in ihrer angenehmen, sanften Weise, die so bewundernswürdig dazu angethan war, seine Aufregung zu beruhigen.

„Ja, das glaube ich wohl. Frau Fox, möchten Sie meine Enkelin empfangen und ihr ihre Zimmer zeigen, ehe ich sie sehe? Mir ist, als würde es mir nicht möglich sein, es zu verbergen, wenn mir ihr Aussehen, ihr Wesen oder ihre Sprache nicht gefallen sollte. Sie können kommen und mir sagen welchen Eindruck sie auf Sie gemacht hat — dann werde ich doch jedenfalls vorbereitet sein."

„Wenn Sie es wünschen, gewiß."

In diesem Augenblick fuhr der Wagen vor und Mr. Sydney trat freiwillig vom Fenster zurück, von dem aus er sie hätte unbemerkt beobachten können.

„Wenn sie vielleicht nicht das ist, was ich erhoffe", dachte er immer, fast schmerzlich.

Frau Fox jedoch eilte hinunter, um die junge Fremde zu begrüßen, welche unter so sonderbaren Umständen das Haus ihres nächsten Verwandten betrat.

Als der Wagen hielt, sprang Guy heraus und reichte Selma die Hand. Diese stieg ab und schritt neben Guy die breiten steinernen Stufen hinauf, ohne irgend ein Zeichen des Erstaunens über die Pracht der Umgebung oder irgend welche Verlegenheit in ihrem ruhigen Wesen auszudrücken. Frau Fox trat mit gewinnnender Freundlichkeit, welche die glückliche Mitte zwischen Vertraulichkeit und Kälte hielt, zu ihr heran.

„Seien Sie willkommen, Miß Trevor, auf Hollyhut. Ich bin Mr. Sydney's Haushälterin und heiße „Frau Fox". Wenn es Ihnen beliebt, will ich Sie sogleich in ihr Zimmer führen. Mr. Otis, ich freue mich, Sie wieder zu Hause zu sehen."

Guy reichte ihr mit warmem, freundlichem Gruße die Hand.

„Ich versichere Sie, ich bin froh, wieder hier zu sein. Selma, ich prophezeie Dir, daß Du Frau Fox sehr lieb gewinnen wirst.

Die beiden Frauen begrüßten einander mit freundlichem Lächeln und Selma hatte das Gefühl, als ob ihr der Himmel in Frau Fox eine treu ergebene Freundin an die Seite gestellt hätte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 12. Juli. Gestern Morgen starb hier der bekannte Komponist Robert Emmerich im noch nicht vollendeten 55. Lebensjahre. Seit einigen Jahren von einem Herzleiden heimgesucht, hoffte er, sich in Baden zu erholen und wurde dort von seinen, in letzter Zeit unsäglichen Leiden durch einen sanften Tod erlöst. Robert Emmerich ward 1836 zu Frankfurt a. M. geboren.

Der Plan einer zweiten Oper in Berlin dürfte nunmehr thatsächlich zur Verwirklichung gelangen. Weder das Lessing-Theater noch sonst eine der zahlreichen Stätten, welche seit Monaten mit diesem Plan in Verbindung gebracht werden können, kommen für die zweite Oper in Betracht. Es ist ein in der belebtesten und zugänglichsten Gegend Berlins befindlicher Platz, auf dem das neue Opernhaus errichtet werden soll, in Erwägung gezogen worden. Mehrere Finanzleute haben sich bereits gefunden, welche die hierzu erforderlichen Kapitalien hergeben und mit der selbstständigen Leitung des Unternehmens Herrn Direktor Angelo Neumann betrauen wollen. Kommt, wie zu erwarten ist, der Plan zur Ausführung, dann dürfte Berlin ein Opernhaus erhalten, welches einen vornehm künstlerischen Charakter tragen, jedoch Eintrittspreise haben wird, welche der beabsichtigten Volksthümlichkeit des Unternehmens angemessen sind.

Mannheimer Kunstverein.

Ein größeres Genrebild von Prof. H. Klimsch (Frankfurt a. M.) „Mutterglück" betitelt, das gegenwärtig im Saale unseres Kunstvereins ausgestellt ist, verdient seiner in vieler Hinsicht anziehenden Eigenart wegen besondere Beachtung. Erst macht das Gemälde fast den Eindruck eines Heiligenbildes, es ist, als sehen wir da Maria mit dem Christusknaben vor uns, so erhaben hat hier der Maler einen schlichten Vorwurf aus dem wirklichen Leben, eine Frau mit ihrem Kinde auf dem Arme aufzufassen gesucht. Das Bild ist, man möchte sagen — elegant gemalt, und in gewählten, schönen Farben gehalten, sodaß es weniger natürlich, als ideal erscheint. Gewiß ließe sich darüber streiten, ob bei einer solchen Vermischung des Wirklichen mit dem Ideellen nicht beides etwas zu kurz kommt, allein die tiefe Empfindung, die aus dem Gemälde spricht, wird dennoch immer anziehen, wenn auch eine derartige Auffassung des Stoffes vom rein künstlerischem Standpunkte aus einige Bedenken erregen könnte. Eine recht ansprechende Arbeit sendete ferner Marie Egner (Wien), deren Genrebild „Berathung unter dem Apfelbaum" gewiß erfolgreiches Streben nach voller Natürlichkeit bekundet. Auf dem Gebiete der Aquarellmalerei erfreut uns Heinrich Schlitt (München), der bekannte Zeichner und Maler der humorvollen „Bilder aus dem Circusleben," diesmal mit einigen köstlichen „Münchner Typen aus der Biedermeyerzeit". Außerdem sind noch zwei Aquarellgemälde „Flußufer" von Prof. H. Knorr (Karlsruhe) und „Seestück" von R. Fehdmer (Antwerpen) neu ausgestellt, von denen das erstgenannte überraschend hell und klar, doch etwas hart erscheint, während das letztere in ganz andersartiger kraftvoller Manier ausgeführt wurde. oe.

Literarisches.

Das jüngste, 22. Heft der beliebten reich illustrirten Familien-Zeitschrift **„Universum"** erhält folgende Beiträge: „Radu Gleva", ein Roman aus Rumänien von Marco Brociner; Mascagnis Oper „Cavalleria rusticana" von F. Koppel-Ellfeld, mit Illustrationen von F. Czaban; „Die Sklaverei im klassischen Alterthum" von Ernst Eckstein; „Zuerst", Novelle von Aurelie v. Fischer; „Zwingende Liebe" von Georg Boetticher; „Die Chinesenplage in Californien" von Theodor Kirchhoff; „Der blinde Musiker" von Wladimir Korolenko: Rundschau, Miscellen, Räthsel 2c.

Der Küchenzettel. 100 praktische Anweisungen zur Bereitung schmackhafter, gewählter und doch wohlfeiler Kost für den bürgerlichen Mittagstisch mit besonderer Rücksicht auf den bescheideneren Haushalt. Von Hedwig Kaiser. — Bern, J. Heuberger's Verlag. — Dieses nette und dabei sehr wohlfeile Werkchen (Preis 1 Mark) dürfte von allen sparsamen Hausfrauen als eine höchst willkommene Gabe begrüßt werden und wegen seines wirklich praktischen Werthes ohne Zweifel schnelle und ausgedehnte Verbreitung finden, da es einem thatsächlichen Bedürfnisse entgegenkommt. In recht zweckmäßiger und verständlicher Form sind hier für den Durchschnittshaushalt mit Rücksicht auf die heutigen Lebensverhältnisse sehr werthvolle Weisungen gegeben. (In Mannheim vorräthig in Tob. Löffler's Buchhandlung.)

Verschiedenes.

— **Die größte Tiefe des Mittelmeeres.** Nach den kürzlich ausgeführten Messungen des italienischen Dampfers „Washington" befindet sich die größte Tiefe des Mittelmeeres im jonischen Meere ungefähr in der Breite von Kreta und in der Mitte zwischen dieser Insel und Sizilien. Hier wurde auf eine Ausdehnung von beinahe zwei Breitegraden eine Tiefe von durchschnittlich 4000 Mtr. gelothet. Es ist von großem Interesse, daß nach dem heutigen Stande der Geologie dieser tiefste Theil des Mittelmeeres auch zugleich der älteste zu sein scheint, welchem sich die anderen zum Theil erst einer verhältnißmäßig neueren Zeit, der Archipel erst nach dem Erscheinen des Menschen angegliedert haben. Die italienischen Seekarten bezeichnen diese tiefste Einsenkung mit dem Namen des Leiters der italienischen Tiefseeforschungen, des Kontreadmirals Magnaghi.

— **Ländlich.** Gast (in einem Wirthshaus): „Herr Wirth, Ihr Hund ist ein verdammt dummes Vieh; immer jage ich ihn fort und jedes Mal kommt er wieder ganz vertraut her; das stört mich beim Essen." — Wirth: „Ja, wissen Sie, mein Karo, das ist ein gescheidtes Thier; jedenfalls haben Sie gerade den Teller, aus dem er sonst frißt."

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 13. Juli. Die „Norddeutsche Allg. Ztg." erklärt anscheinend offiziös, daß zur Zeit mit Rußland weder über einen Handelsvertrag noch über einzelne wirthschaftliche Fragen Verhandlungen schweben.

* **Bern,** 13. Juli. In dem Proceß wegen des Tessiner Putsches im vorigen Herbst hat heute zu Zürich der Bundesanwalt Scherb seine Anklagerede begonnen. Er führte aus: Eine Justizcorruption im Canton Tessin sei nicht bewiesen; Provocationen hätten auf beiden Seiten stattgefunden. Die Beeinflussung durch die Geistlichkeit sei kein Rechtsgrund und könne die liberale Erhebung nicht rechtfertigen; daher seien achtzehn Liberale des rechtswidrigen Umsturzes anzuklagen. Gegen zwei wurde die Anklage zurückgenommen.

* **Wien,** 13. Juli. Die österreichisch-ungarische Zollkonferenz tritt dem „Fremdenblatt" zufolge am Mittwoch zusammen, um über die durch das Inkrafttreten des neuen rumänischen Zolltarifes nothwendig gewordene Aufhebung verschiedener Verkehrsbestimmungen zu berathen. Dasselbe Blatt erfährt von kompetenter Seite, daß die Fortsetzung der Handelsvertragsverhandlungen mit der Schweiz in Bern von den vertragschließenden Theilen um Wien festgestellt wurde, vielmehr hier bis zu ihrer vollständigen Beendigung fortdauern sollen. Deßgleichen meldet das „Fremdenblatt", daß gleichzeitig schon jetzt von den betheiligten Ministerien die Vorarbeiten für die Verhandlungen mit Italien in Angriff genommen seien.

* **Wien,** 13. Juli. Das Abgeordnetenhaus nahm die Erhöhung der Wettrennpreise von fl. 20,000 auf fl. 60,000 mit 90 gegen 75 Stimmen an.

* **Budapest,** 13. Juli. Für die Verwaltungsreform stimmten im Reichstage 261, dagegen 99 Abgeordnete. Die gemäßigte Opposition stimmte größtentheils mit der Regierung. — Nach dem Polizeibericht nahm während des Fiumaner Aufenthaltes des Kaisers die Mannschaft des Infanterieregiments Jellacic lärmend an den kroatischen Demonstrationen Theil. (F. Z.)

* **Paris,** 13. Juli. Eine den Blättern zugegangene halbamtliche Mittheilung bezeichnet die Ergebnisse der letzten Seemanöver im Mittelländischen Meere als sehr befriedigend und hebt insbesondere hervor, daß die dreitägigen Uebungen des Panzergeschwaders mit sehr großer Fahrgeschwindigkeit ausgeführt wurden und ohne jeden Unfall verliefen.

* **Paris,** 13. Juli. Als Carnot sich zu der am Nachmittag stattfindenden Eröffnung der Avenue de la Republique begab, durchbrach ein Individuum den Truppencordon, zog einen Revolver aus der Tasche und feuerte in die Luft. Die Polizei bemächtigte sich des Individuums, welches schrie: „Ich will zeigen, daß es noch Bastillen zu zerstören gibt." Bald stellte sich indeß heraus, daß das Individuum irrsinnig ist.

* **Paris,** 13. Juli. Der Präsident Carnot hat Nachmittags unter großem Pomp die neue „Avenue de la Republique" eröffnet. Der Präsident wurde überall mit großer Begeisterung aufgenommen.

* **Toulon,** 13 Juli. Heute Vormittag fand bei prächtigem Wetter ein fingirter Angriff auf den Hafen statt. Ueber sechzig Schiffe gingen hintereinander vor. Hauptsächlich galt der Angriff dem Fort Saint Mondrier. Deutsche, österreich., englische, russische und schwedische Militärattachees wohnten dem Manöver bei.

* **London,** 13. Juli. Der Kaiser verlieh dem Lordmayor sein Bildniß in Oel zur Erinnerung an den Besuch der City. Das prachtvoll eingerahmte Portrait, das den Kaiser fast lebensgroß, in britischer Admiralsuniform mit dem Hosenbandorden darstellt, ist von Wimer ausgeführt.

* **London,** 14. Juli. (Priv.-Telegr.) Der Kaiser ist gestern Abend nach Edinburg abgereist. Der Prinz von Wales, die Herzöge Connaught und Cambridge geleiteten ihn zum Bahnhof, woselbst Graf Hatzfeldt, das Personal der deutschen Botschaft, sowie zahlreiche Würdenträger anwesend waren. Auf die Abschiedsworte „good bye" erwiderte der Kaiser, nicht good bye, sondern auf Wiedersehen. Der Kaiser trifft 7 Uhr Morgens in Leith ein und begibt sich sofort an Bord des „Hohenzollern".

Mannheimer Handelsblatt.

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland. In der nächsten Zeit wird in den Hildebrand Conrad'schen „Jahrbüchern für National-Oekonomie und Statistik" wieder die bekannte statistische Abhandlung über „Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Anstalten", und zwar für das Jahr 1890, zur Veröffentlichung gelangen. Einige hauptsächliche Ergebnisse dieser Untersuchung, welche sich auf die eigenen Geschäftsberichte von 35 Lebensversicherungs-Anstalten gründet, dürften allgemeinstes Interesse für sich in Anspruch nehmen. Der Bestand der 35 Anstalten an Kapitalversicherungen auf den Todesfall hat sich im abgelaufenen Jahre um 33,639 Personen mit 187,470,565 Mk. Versicherungs-Summe vermehrt. Es ist dies der reine Zuwachs, welchen die sämmtlichen Anstalten nach Abzug des im Laufe des Jahres durch Sterbefälle, Zahlbarwerden bei Lebzeiten und Aufgabe der Versicherung entstandenen Abgangs erzielt haben. Der Brutto-Zugang betrug 70,847 Personen mit 324,668,684 Mark Versicherungs-Summe. Von letzterer Summe kommen auf die Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha 34,404,200 Mark, auf die „Germania" in Stettin 33,001,125 Mark, auf die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig 27,272,100 M., auf die „Victoria" in Berlin 26,090,067 M., auf die Allgemeine Versorgungs-Anstalt zu Karlsruhe 23,701,400 M. und die Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart 23,449,120 M. Die genannten sechs Anstalten allein haben also zusammen 166,918,012 M. oder 51,4 pCt. des Gesammtzugangs aller 35 Anstalten erzielt. Der Versicherungsbestand belief sich am Schlusse des Jahres auf 880,252 Personen mit 3,662,641,467 M. Wie in Bezug auf den neuen Zugang, so behauptet die Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha auch in Bezug auf die Höhe des Gesammtversicherungsbestandes mit 585,697,900 M. die erste Stelle. Ihr zunächst folgen die „Germania" mit 374,827,622 M., die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig mit 314,832,750 M., die Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnißbank mit 314,156,039 M. und die Allgemeine Versorgungsanstalt zu Karlsruhe mit 257,601,853 Mark. An Versicherungs-Summen für gestorbene Versicherte sind im vorigen Jahre insgesammt 51,916,965 M. zur Auszahlung gelangt. In dieser bedeutenden Ziffer liegt wohl das stärkste Zeugniß für die segensreiche Bedeutung der Lebensversicherung.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 13. Juli. Es gehört sozusagen zum Charakter der jetzigen Geschäftsperiode, daß sich eine beständige, namentlich aber eine feste Tendenz nicht zu behaupten vermag. Die Vorwoche hatte auf größere Deckungskäufe in besserer Haltung geschlossen; inzwischen aber ist die Berliner Baissepartei nicht unthätig gewesen und die von dort ausgehenden auf eine Herabdrückung des Coursniveaus gerichteten Bestrebungen wurden über Sonntag mit frischer Kraft in Angriff genommen. Unter dem Schlußniveau von Samstag Abend einsetzend, gaben die Course fast allgemein weiter nach; außer Montanwerthen und den davon beeinflußten Bankaktien, unter letzteren hauptsächlich Disconto, waren Schweizer Bahnen schwach und Staatsbahn wie Lombarden sind auf anhaltende Realisationsverkäufe wesentlich im Course zurückgegangen. Von Industrieaktien Höchster 1.30, Lloyd 0.50, Türk. Tabak 0.78 höher. Edison abgeschwächt. Montanwerthe büßten die Besserung von Samstag Abend ziemlich vollständig wieder ein. Privatdisconto 3³/₈—3³/₈ pCt.

Effecten-Societät.

Oesterr. Kreditaktien 256¹/₂, Diskonto-Kommandit 176.50, Berliner Handelsgesellschaft 137, Darmstädter Bank 136.80, Dresdener Bank 139.70, Nationalbank f. D. 118.10, Banque Ottomane 114, Internat. Bank Berlin 98, Oesterr.-franz. Staatsbahn 249³/₄, Lombarden 91¹/₄, Buschtherader 418¹/₄, Mittelmeer 100.70, Gotthard-Aktien 134.20, Schweizer Central 159.20, Nordost 135, Union 104, Jura-Simplon 4¹/₂proc. 91.10, 5proc. Griechen 80.50, 6proc. Mexikaner 1888er 84.50, La Veloce 71, Gelsenkirchen 155.30, Harpener 180.30, Hibernia 158, Laura 115.40, Bochumer 106.60, Dortmunder 60.30, Guano 140.

Mannheim, 13. Juli. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	24.50——.—	Hafer, württ. Alp	16.50—17.—
„ norddeutscher	24.——24.25	„ norddeutscher	16.——16.50
„ russ. Azima	23.75—24.25	„ russischer	16.50—17.25
„ Saxonska	23.50—24.25	Mais amerikan. Mixed	16.25——.—
„ Girka	23.——23.50	„ Donau	16.——.—
„ Taganrog	23.75—24.—	„ La Plata	—.——.—
„ amerik. Winter	24.——.—	Kohlreps, deutscher	—.——31.—
„ Spring	23.75—24.—	„ ungar.	31.——.—
„ Californier	—.——.—	Wicken	18.——.—
„ La Plata	23—24.—	Kleesamen, deutscher I	—.——.—
„ rumänischer	23.50—24.—	„ II	—.——.—
„ Theodosia	24.25—24.50	Luzerne	—.——.—
Kernen	24.——.—	Provencer	—.——.—
Roggen, pfälzer	21.50——.—	Esparsette	—.——.—
„ russischer	—.——21.25	Leinöl, mit Faß	58——.—
Gerste, hierländische	—.——.—	Rüböl „	72.——.—
„ pfälzer	—.——.—	Petroleum Faß fr. m. 20 % Tara	21.75
„ ungarische	—.——.—	50er Rohsprit, Inland	121.——.—
„ rumänische	16.50——.—	70er „ unversteuert	56.——.—
Hafer, badischer	16——.—		

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	39.—	36.—	34.—	33.—	32.—	28.50

Roggenmehl Nr. 0 32.— 1) 30.—.

Weizen behauptet. Roggen fester. Hafer ruhig.

Mannheimer Fettvieh-Markt vom 13. Juli. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 22 Ochsen I. Qualität I. 150, II. Qualität M. 140. 455 Schmalvieh I. 142, II. 136. 7 Farren I. 120, II. 112. 593 Kälber I. 150 II 140. 355 Schweine I. 116, II. 110. 21 Milchkühe per Stück M. 450—275—175 6 Schafe per Stück M. 25. Zusammen 1319 Stück im Gesammterlös von Mark 196 361.

Mannheimer Ferkelmarkt vom 9. Juli. Es wurden verkauft 908 Ferkel per Stück zu M. 8—5 Gesammterlös M. 1842.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 13. Juli.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	—.—	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	—	—	—	—.—	—	—	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	99 5/8	65—	—	—.—	89 3/4	55 5/8	—
August	96—	61 5/8	—	16.20	—	61 1/4	—
September	95 1/2	59 5/8	—	—.—	—	—	—
Oktober	—	58 1/4	—	15.35	—	—	—
November	—	—	—	15.70	—	—	—
Dezember	97 1/4	53 1/2	—	15.60	87 5/8	—	—
Mai 1892	102—	—	—	—.—	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Manheimer Hafen-Verkehr vom 13. Juli.

Schiffer ev. Kap	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Fischoff	Victoria	Mainz	Stückgüter	—
Wälte	Germania	Köln	„	—
Werr	Eisenach	Rotterdam	„	—
Jang	Ruhrort 21	Dortrecht	Borde	14600
	Hafenmeisterei II.			
Mühlig	Einigkeit	Jagstfeld	Salz	4004
Wenz	Vereinigung 10	Antwerpen	Stückgüter	14030
Hofmann	Mannheim 26	Rotterdam	„	13641
Frubel	Mozart	„	„	21006
Schaaf	Meerwäthern	„	„	12610
Maier	Tonie Parole	Ruhrort	Kohlen	12642
Greulich	Lessing	Rotterdam	Mais	4060
Strackmann	Mathias	Duisburg	Kohlen	24806
Hermann	Hermann	Jagstfeld	Salz	9142
Schwippert	Peter	Rotterdam	Weizen	13330
Wippel	Badenia 4	Ruhrort	Stückgüter	2000
Straub	Deutsch-N.-Gesellsch.	Rotterdam	Petroleum	13547
Schlich	Windthorst	Jagstfeld	Salz	4102
	Hafenmeisterei III.			
Werner	Parsifal	Rotterdam	Getreide	7172
Müller	Magdalena		„	6430
Nußbaum	Industrie 23	Düsseldorf	Stückgüter	3300
Landpach	Landpach	Heilbronn		3400
	Wilhelm		Salz	2150
Schmitt	Bertha	„	„	2358
Bell	Biber	„	„	2414

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft"*) Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrt von Mannheim v. 14. Mai ab: Morg. 5¹/₂ Uhr bis Köln—Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. Zu Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachmittags 1¹/₂ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 6 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrten von Mainz Morgens 7¹/₄, 8*, 9¹/₂* und 10† Uhr und Nachm. 12¹/₂ Uhr bis Köln, 3* bis Koblenz und 6 Uhr bis Bingen, Morgens 4 und Nachm. 1 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. †) excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Weitere Auskunft über Frachten 2c. ertheilt die Agentur.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	Rhein
Konstanz, 13. Juli 4.76 m. + 0.08	Bingen, 13. Juli 3.59 m. + 0.07.
Hüningen, 13 Juli 4.45 m. — 0.15	Caub, 13. Juli 4.43 m. + 0.04.
Kehl, 13 Juli 4.62 m. — 0.46.	Koblenz, 13 Juli 4.11 m. + 0.06.
Lauterburg, 13 Juli 5.61 m. — 0.31	Köln, 13 Juli 4.71 m. + 0.05
Maxau, 13 Juli 5.95 m. — 0.35	Ruhrort 13 Juli 2.96 m + 0.21.
Mannheim, 14. Juli 6.37 m. — 0.35	Neckar: Mannheim, 14. Juli 6.35 m. —0.35.
Mainz, 13 Juli 3.35 m. — 0.38	Heilbronn, 14. Juli 1.51 m. — 0.27.

Rheinwasserwärme am 14. Juli 15° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—65	Ruß. Imperials	Mk. 4.60—65
20 Fr.-Stücke	„ 4.14—18	Dollars in Gold	„ 4.16—20.
Engl. Sovereigns	„ 20.35—30		

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir wie bisher für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur

70 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

☞ Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers"
(Mannheimer Journal).

Alle Annoncen

für diese Zeitung, sowie **alle anderen Zeitungen** und **Fachzeitschriften** des In- und Auslandes werden am **schnellsten** und **billigsten** befördert durch die Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A. G.

Mannheim, E 3, 1, parterre.

Kostenanschläge, Probedrucke und Zeitungsverzeichnisse gratis Auskünfte über Insertions-Angelegenheiten stehen bereitwilligst

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Auf den 1. August d. J. wird der Theil IIa des deutsch-französischen Verbandsgütertarifs (Verkehr über Elsaß-Lothringen), enthaltend die deutschen Schnittfrachtsätze nach und von den deutsch-französischen Grenzpunkten, neu ausgegeben und gleichzeitig der gleichnamige Tariftheil, giltig vom 1. Dezember 1885, nebst Nachträgen aufgehoben.

Insoweit hierdurch Frachterhöhungen eintreten, bleibt der bisherige Theil IIa noch bis Ende August d. Js. in Kraft. Bis dahin behalten auch noch die bisherigen Frachtsätze des Ausnahmetarifs No. 1 für Getreide 2c. im Verkehr mit Kork, welche durch den neuen Tarif nicht ersetzt werden. Geltung. 13656

Nähere Auskunft ertheilt das diesseitige Gütertarifbüreau.

Karlsruhe, den 10. Juli 1891.
Generaldirection.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Im südösterreichisch-ungarisch-deutschen Güterverkehr sind vom 1. Juli l. J. ab giltige „Erläuterungen und Bestimmungen für den Verkehr mit Triest in Hinsicht auf die durch die Einbeziehung der Stadt Triest in das Zollgebiet eintretenden geänderten Verhältnisse" erschienen. Die bezügliche Drucksache ist bei unsern Verbandstationen unentgeltlich zu erhalten. 13655

Karlsruhe, den 10. Juli 1891.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Die Abänderung des Bebauungsplanes auf dem Gontard'schen Gut im Lindenhofstadttheil betr.

(190) No. 78812. Die Stadtgemeinde Mannheim beabsichtigt eine Abänderung des Bebauungsplans des Lindenhofgebiets in der Weise, daß für das sog. Gontard'sche Gut eine andere Richtung der Straßenzüge festgesetzt werde.

Wir bringen dieses Vorhaben gemäß Art. 2 Ziff. 2 des Ortsstraßengesetzes mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß Plan und Acten während 14 Tagen auf dem Rathhaus dahier offen liegen und daß Einwendungen gegen den Plan binnen der genannten Frist bei Ausschlußvermeiden dahier oder bei dem Stadtrath Mannheim anzubringen sind. 13726

Mannheim, 13. Juli 1891.
Großh. Bezirksamt:
Wild.

Bekanntmachung.

Die Einklebung der Beitragsmarken für die Invaliditätsversicherung in die Quittungskarten der Versicherten durch die hiezu berechtigten Arbeitgeber und unständigen Arbeiter, sowie die Eintragung unzulässiger Vermerke in die Karten betr.

(190) In den Kreisen der zur selbstständigen Markeneinklebung ermächtigten Arbeitgeber und der zur Selbsteinklebung berechtigten unständigen Arbeiter ist vielfach die Meinung verbreitet, daß die 52 einzelnen Felder der für die Invaliditäts- und Altersversicherung ausgegebenen Quittungskarten den einzelnen Kalenderwochen entsprechen, und daß daher die Marken auf dasjenige Feld zu kleben sind, welches nach seiner Nummer der betreffenden Woche entspricht. Dies ist durchaus irrig. Die Karten sind nicht für ein bestimmtes Kalenderjahr ausgestellt, gelten vielmehr bis zum Schluß des dritten Jahres, welches auf das Ausstellungsjahr folgt, und nach § 109 Abs. 2 des Gesetzes müssen die Marken in fortlaufender Reihe eingeklebt werden, d. h. man beginnt stets beim ersten und fährt damit ohne Freilassung eines Feldes fort, mag auch die Arbeit zeitweise unterbrochen und während dessen die Verwendung von Marken unterblieben sein. 13632

Wenn also z. B. ein Arbeiter eine Marke auf seiner Karte hat, dann sechs Wochen krank ist, so kommt die erste Karte, die ihm nach Wiederaufnahme der Arbeit eingeklebt wird, auf das zweite Feld.

Die von den Krankenkassenvorständen ausgestellten Krankheitsbescheinigungen muß der Versicherte sorgfältig aufbewahren und beim Umtausch der Quittungskarte der umzutauschenden Stelle (Secretariat für Invaliditäts- und Altersversicherung) vorzeigen. Es ist aber unzulässig und auf Grund von § 151 des Gesetzes strafbar, wenn der Arbeitgeber oder der Versicherte irgend einen Vermerk über Erkrankungen auf die Quittungskarte setzt. Nur die Umtauschstelle trägt bei der Aufrechnung der zum Umtausch eingereichten Karte die nachgewiesenen Krankheitswochen an der hiezu bestimmten Stelle der Karte ein und vermerkt das Ergebniß in der Aufrechnungsbescheinigung.

Mannheim, den 8. Juli 1891.
Großh. Bezirksamt.
Wild.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 5. Juli 1891 bis 12. Juli 1891 [illegible]

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim betr.

(190) Nr. 73,459. Die Stadtgemeinde Mannheim beabsichtigt, das Hausabwasser, Meteorwasser und Abwasser aus gewerblichen Anlagen der Stadt Mannheim, soweit dieselbe von der Ringstraße umschlossen ist, unter Benützung des Hochwasserdammes und Neckarvorlands durch eine unterirdische Kanalisationsanlage in den Neckar einzuleiten.

Ausgeschlossen von der Einleitung sind:

a. die menschlichen Abgänge,
b. feste Sinkstoffe wie Kehricht, Schutt, Abfälle 2c.,
c. feste Stoffe und Flüssigkeiten, welche auf die Kanäle nachtheilig einwirken,
d. Abwasser, welche Stoffe mitführen, welche durch eingetretene Verwesung oder Gährung schädliche oder lästige Ausdünstung verbreiten.

Durch ortsstatutarische Vorschrift wird hierüber nähere Bestimmung getroffen werden.

In Gemäßheit der Art. 23, 86 des Wassergesetzes und § 5 der Vollzugsverordnung hiezu bringen wir das Vorhaben mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen vom Tage der Veröffentlichung an bei dem Bezirksamt schriftlich vorzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhende Einwendungen als versäumt gelten. Die Pläne und Beschreibungen liegen während der vorbezeichneten Frist auf der Registratur des Bezirksamts zur Einsicht offen.

Mannheim, 13. Juli 1891.
Großh. Bezirksamt.
Wild. 13727

Bekanntmachung.

Die Verloosung eines Dampfmaschinchens durch Ernst Oswald Kügler hier betr.

(190) Nr. 72298. Wir bringen hiermit zur öffentlich Kenntniß, daß bei der heute stattgehabten Verloosung in obigem Betreffe die Nummer 208 als Gewinn-Nummer aus der Urne hervorging. 13728

Mannheim, den 9. Juli 1891.
Gr. Bezirksamt.
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.

Nr. 12236. Die Ehefrau des Cigarrenfabrikanten Josef Hofer, Maria Theresia geb. Henrici in Ladenburg hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
Donnerstag, 15. Oktober 1891.
Vormittags 9½ Uhr
bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anburch veröffentlicht. 13724

Mannheim, den 10. Juli 1891.
Der Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.
Mayer.

Bekanntmachung.

No. 9885. Gr. Generalstaatskasse in Karlsruhe hat beantragt, den Gr. Fiskus in die Gewähr des Nachlasses der am 7. April 1890 in der Kreispflegeanstalt zu Weinheim verstorbenen Ferdinand Bös, Schuhmacher Ww., Katharina geb. Hauser von Mannheim einzusetzen. 13544

Diesem Antrag wird entsprochen, wenn nicht
binnen vier Wochen
Einwendungen hiegegen erhoben werden.

Mannheim, 6. Juli 1891.
Gr. Amtsgericht 4.
(gez.) **Morath.**

Dies veröffentlicht:
Die Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
C. Wagenmann.

Vergebung
von
Pflasterarbeiten.

Wir beabsichtigen in verschiedenen Orte der Amtsbezirke Mannheim, Weinheim, Schwetzingen u. Heidelberg Fahrbahn u. Rinnenpflaster im Gesammtanschlag von ca. 3200 M. herstellen zu lassen. 13635

Die Angebote für eine Quadratmeter Umpflasterung sowie für neues Pflaster sind schriftlich versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens
Dienstag, den 21. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr
auf dem Büreau der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst inzwischen die Bedingungen und Verzeichnisse zur Einsichtsnahme aufliegen.

Heidelberg, den 10. Juli 1891.
Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

Aufforderung.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der verstorbenen Fräulein Sophie Lang, Rentnerin Lit. B 5 No. 6 hier, wolle man bis längstens 18. dss. Monats bei dem Unterzeichneten einreichen.

Mannheim, 11. Juli 1891.
C. Kauffmann,
13588 Waisenrichter.

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in [illegible]

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. Juli 1891 das vierte Sechstel der direkten Steuern (Grund- und Häusersteuer, Beförsterungssteuer, Gewerbsteuer und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitze des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 Pfg. zu entrichten ist. 13618

Mannheim, den 11. Juli 1891.
Großh. Obereinnehmerei.

Bauplatz-Versteigerung.

Nr. 11290. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am 13741
Montag, den 20. Juli d. Js.,
Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, nachverzeichnete städtische Bauplätze öffentlich zu Eigenthum versteigern:

1. Litera **S 6 Nr. 1c** im Maaße von 442,19 qm mit Vorgartengelände im Maaße von 94,50 qm.
2. Litera **S 6 Nr. 1d** im Maaße von 489,67 qm mit Vorgartengelände im Maaße von 105,00 qm.

Der Anschlagspreis beträgt 40 M. für den Quadratmeter Bauplatz, während das Vorgartengelände zum festen Preise von 10 M. pro Quadratmeter berechnet wird.

Die beiden Plätze werden zuerst zusammen und dann einzeln ausgeboten, und erhält dasjenige Gebot den definitiven Zuschlag, welches für den einen oder anderen Versteigerungsmodus in seiner Gesammtheit als höchstes Gebot sich darstellt.

Indem wir Steigliebhaber zu obigem Termin einladen, bemerken wir, daß die Versteigerungsbedingungen inzwischen auf der Stadtrathskanzlei, Rathaus 2. Stock Zimmer No. 3 eingesehen werden können.

Mannheim, den 11. Juli 1891.
Der Stadtrath.
Moll. Kiefer.

Vergebung von Erdarbeiten.

No. 1331. Die Lieferung und Anschüttung von ca. 300,000 Kubikmeter Füllmaterial, sammt den damit verbundenen Arbeitsleistungen zur Herstellung von Straßen der östlichen Stadterweiterung in Mannheim, sollen im Submissionswege vergeben werden.

Angebote, welche pro Kubikmeter Auffüllmasse und pro Kubikmeter Humusboden getrennt gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis
Samstag, den 1. August l. J.,
Vormittags 11 Uhr
bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst Pläne und Bedingungen eingesehen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen. 13712

Mannheim, den 13. Juli 1891.
Tiefbauamt.
J. V.
Mayer.

Herstellung
von
Cementgehwegen.

No. 1262. Die Herstellung von 1480 Quadratmeter Cementgehweg soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis
Samstag, den 18. Juli l. J.,
Vormittags 11 Uhr
bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen 2c. eingesehen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können. 13368

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, den 7. Juli 1891.
Tiefbauamt.
J. V.
Mayer.

Vergebung
von
Granitrandsteinen.

Nr. 1337. Die Lieferung von 1140 lfd. Mtr. Granitrandsteinen soll im Submissionswege vergeben werden. 13713

Angebote, welche nach laufenden Meter Einzelpreis gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis
Samstag, den 25. Juli l. J.,
Vormittags 11 Uhr
bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen 2c. eingesehen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, den 13. Juli 1891.
Tiefbauamt:
J. V.
Mayer.

Irrthümlich

wurde bei mir eine Rechnung von Mk. 36,70 am 7. d. Mts. bezahlt. Dem mir unbekannten Zahler steht das Geld zur Verfügung.

Versteigerung von Früchten auf dem Halm.

Der Ertrag an Gerste von 14 Mgr. 1 Ztl. Gelände in der 4. Sandgewann wird
Donnerstag, den 16. d. M.,
Vormittags 10 Uhr
im städtischen Bauhofe loosweise versteigert. 13306

Mannheim, den 8. Juli 1891.
Die Culturcommission:
Bräunig.
Henecka

Vergebung von Tüncher-Arbeiten.

Die in den diesjährigen Sommerferien auszuführenden Tüncherarbeiten im Schulhaus R 2 sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind spätestens bis 13521
Samstag, den 18. d. Mts.,
Vorm. 11 Uhr
bei unterfertigter Stelle einzureichen, wo die Bedingungen eingesehen und die Arbeitsverzeichnisse in Empfang genommen werden können.

Mannheim, 9. Juli 1891.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 16. Juli d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale in Lit. T 1, 2 dahier: 13736

1 großer Kalkwagen, 1 Roll- und 1 Leiterwagen, 1 Goldpresse, 1 Eckenausstoßmaschine, 1 Pianino, 2 eiserne Backmulden, 1 Mehlkasten, 1 Ladengestell, 2 Bäckerwaagen, 14 Diehlen, 1 Kohlenständer, 4 Mehlwannen, 1 Teigbrecher, 1 Sieb, 1 Vorfenster, 1 Schreibpult, 2 Regale, 1 Nähmaschine, 1 Sopha mit 4 Sessel und 2 Fauteuils, 2 Büffet, 1 Sekretär, 1 Bücherschrank, 3 Spiegelschränke, 2 Vertikov, 1 Schreibtisch, 2 Chiffonnier, 2 Kleiderschränke, 1 Kanapee, 2 Kommode, 1 Pfeilerschrank mit Spiegel, 2 Waschkommoden, 3 Tisch, 1 Rauch- und 1 Blumentisch, 2 Ausziehtisch, 2 Spiegel, 1 Regulateur, 17 Bände Brockhaus Conversationslexikon, 2 Paar Vorhänge, 1 Tischdecke, 1 Bodenteppich und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 13. Juli 1891.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 15. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal O 6, 2 1 Pferd, 1 Möbelgarnitur, bestehend in 1 Sopha, 1 Fauteuil und 6 Sessel, 1 Consol mit Spiegel, 1 Klavier, 2 Bücherschränke, 2 Weißzeugschränke, 1 doppelter Kleiderschrank, 1 vollständiges Bett, 1 Kanapee, 1 ovaler Tisch, 1 Schrank, verschiedene Tapeziererartikel, 1 Scheibenfenster, 12 Bände Meyers Conversations-Lexikon, Vorhänge, Bilder, Spiegel, 400 Liter Wechwein, 50 Flaschen Rothwein und sonst noch Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 14. Juli 1891.
Ebner.
Gerichtsvollzieher. 13735

Universität Heidelberg.
Engerer Senat.

Brennmaterialliefer ung pro Winter 1891/92 betr.

No. 314. Für die Institute der hiesigen Universität wird die Lieferung von circa 13622

740 Ctr. Coaks,
830 „ Anthracitkohlen,
1730 „ Nußkohlen,
1600 „ Fettschrot,
650 „ gemischte Kohlen,
143 Ster Buchenholz,
85 „ Forlenholz

im Submissionswege begeben.

Angebote für die ganze oder theilweise Lieferung sind längstens bis zum **22. Juli** verschlossen und mit der Aufschrift „Brennmaterallieferung" hierher einzureichen.

Heidelberg, den 10. Juli 1891.

Bekanntmachung.

Die örtliche Kirchensteuer der evangelischen Gemeinde in Mannheim betr.

Vom **14. Juli** bis zum **22. Juli l. J.** liegen in der Sakristei der Trinitatiskirche zur Einsicht der Betheiligten bereit:

1. Der Kirchensteuervoranschlag pro 1891/92 nebst den namentlichen Verzeichnissen aller Inhaber von Steuerkapitalien und steuerbaren Einkommen, sowie
2. die Darstellung der den Anschlag der Kirchensteuer zu Grunde gelegten Steuerkapitalien und Steueransätze.

Etwaige Einwendungen gegen den Voranschlag sind schriftlich oder mündlich bis zum **28. Juli l. J.** bei dem Vorsitzenden des Kirchengemeinderaths vorzubringen. 13654

Mannheim, den 12. Juli 1891.
Ev. Kirchengemeinderath:
Ruckhaber. Hock.

Fassel-Versteigerung.

Am **Mittwoch, 15. Juli 1891,**
Vormittags 11 Uhr
läßt die Gemeinde Hohensachsen auf dem Rathhaus einen fetten Rinderfassel an den Meistbietenden öffentlich versteigern. 13707

Hohensachsen, den 11. Juli 1891.

Großh. Realgymnasium
in Mannheim.

Die erste Aufnahmeprüfung für die unterste Klasse (Sexta) findet
Donnerstag, den 16 Juli ds. Js.
Morgens 8 Uhr
statt. 13815

Die zweite Aufnahmeprüfung ist
Montag, den 14. September.

Anmeldungen werden jeden Tag 10—12 u. 2—4 Uhr bei der Direktion (Realgymnasiumsgebäude 4. Stock) entgegen genommen.

Mannheim, den 7. Juli 1891.
Gr. Direktion:
Schmezer.

Erziehungsanstalt (Real- & Handelsschule) von Dr. Pläh n.

Begründet 1864 zu Bruchsal i. B. als
International-Lehrinstitut.

Abgangszeugnisse berechtigen zum Einjähr.-Freiw.-Militärdienst.
Die Anstalt wird mit dem gesammten Lehr- u. Dienstpersonal im Herbst d. J. nach Waldkirch (Luftcurort) bei Freiburg i. B. übersiedeln. 11219

Konkursverfahren.

In dem Konkurse über das Vermögen der Firma Gebrüder Kieser hier soll eine Abschlagsvertheilung vorgenommen werden. Die Summe der zu berücksichtigenden Forderungen, deren Verzeichniß auf der Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts hier zur Einsicht der Betheiligten offen liegt, beträgt 31,048 M. 35 Pfg., der verfügbare Massenbestand 4657 M. 24 Pfg. 13743

Mannheim, den 13. Juli 1891.
Der Konkursverwalter:
Dr. F. Fürst, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Das hiesige Postamt bedarf etwa 300—400 Zentner gut gewaschener Nußkohlen.

Lieferungsangebote sind innerhalb 8 Tagen hierher zu senden.

Bruchsal, den 13. Juli 1891.
Kaiserliches Postamt:
Löwer.

Versteigerung
von
100 Säcken Roggenmehl.

Mittwoch, 15. Juli l. J.,
Vormittags 11 Uhr
zu **Ludwigshafen a/Rh.** im Saale der Restauration zum Löwengarten allda, versteigere ich nach Anleitung des Art. 343 des Handelsgesetzbuches
100 Säcke Roggenmehl 0/1
gegen Baarzahlung. 13519

Ludwigshafen, 10. Juli 1891.
Gotthold,
königl. Gerichtsvollzieher.

Nach-Dem

das Reichsgericht entschieden hat, daß die Betheiligung bei der **1. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** in allen deutschen Staaten gestattet sei, lade ich zur weiteren Betheiligung ein. Jeden Monat eine Ziehung, nächste am 1. Aug. d. J. Hauptreffer M. 150 000, 120 000 2c. Jahresbeitrag M. 42.—, ½jährl. M. 10.50, monatl. M. 3.50. Statuten versendet **F. J. Stegmeyer, Stuttgart.** 13648

Central-Bodega
Berlin

empfiehlt ihre 13575
direct import. Specialität.-Weine:

No.	Sherry.	pr. Fl.
1.	Pale (leicht)	2.—
2.	Light Solera (mittelvoll)	2.25
4.	Gold (voll)	3.—
6.	Amontillado (älter, milder)	4.50
9.	Pedro Ximenes (voll u. sehr süss)	8.50
	Rothe Portweine.	
10.	Douro kräftig)	2.25
11.	Special (elegant)	3.—
	Weisse Portweine.	
19.	Amber (zart)	3.75
	Madeira.	
21.	Good Young (leicht süsslich)	2.50
23.	Camera de Lobes (fein alt)	4.—
	Marsala.	
27.	Especial (leicht)	2.—
28.	Garibaldi (süss)	2.50
	Malaga.	
30.	Süsser Sect, (dunkel)	2.50
32.	Lagrima, (hell)	2.50
	Tarragona.	
37.	Valencia (roth süss)	1.75
41.	Scala Dei Viño (roth fein)	2.50
	Griechische Weine.	
42.	Mavredaphne (roth)	2.25
44.	Malvoisie (weiss süss)	2.25
45.	Samos Muscat (fein süss)	1.75
	Cognac.	
49.	Fins Bois (1881er)	4.—
51.	Fine Champagne (1870er)	6.—
52.	do. do. (1865er)	7.50
61.	Vermouth de Turino	3.—

Unbedingte Gewähr absoluter Reinheit.

Central-Bodega Berlin.
Allein-Niederlage
Herm. Hauer N 2, 6.

Vereine

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Mitglieder-Versammlung
Mittwoch, den 15. Juli,
Abends ½9 Uhr
im Vereinslokal „Palmengarten", B 2, 10.

Tagesordnung:

1. Wahl der Delegirten zum 18. süddeutschen Stenographentag in Freiburg i. B.
2. Wichtige Vereinsangelegenheiten. 13464

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Gesangverein Eintracht.

Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
10613 **Der Vorstand.**

Zitherkranz.

Jeden Dienstag 9 Uhr
Probe 9004
in unserem Lokal zum **Waldtisch.**

13751

Hummer

Oderkrebse (Suppen- und große Tafelkrebse), Blaufelchen, Rheinsalm, Forellen, Seezungen.
Morgen:
Merlans.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann".

Zum Ansetzen

empfehle
Fruchtbranntwein
Aechten Nordhäuser
Kornbranntwein
Rum, Arac, Cognac
fst. Kirschwasser

Ferner: 13753
Beste haltbare
Frucht- u. Weinessige
in allen Preislagen.
Adolf Leo, E 1, 6.
Breite Straße.

Blaufelchen

Rheinsalm, Turbot, Seezungen, Hummer, Krebse.
Jac. Schick
Hoflieferant, 13752
C 2, 24, n. d. Theater.

Die ersten neuen holl.
Vollhäringe
sowie 13329
Malta-Kartoffeln
empfiehlt
C. Struve,
G 8, 5. G 8, 5.

Mittwoch früh werden im Schlachthause prima Hammelsgeitinge u. Köpfe

Feuerwehr-Singchor.

Unser

Gartenfest

findet
Samstag, den 18. Juli, Abends 8 Uhr
im **Badner Hof** statt.
Und laden wir hierzu sämmtliche Kameraden des Corps mit Familien freundlichst ein.
NB. Bei ungünstiger Witterung im Saal.
13391 **Der Vorstand.**

---

3. Bad. Kanoniertag Mannheim.

Sämmtliche Kanoniere der Feld-, Festungs- und Marine-Artillerie werden auf **Donnerstag, den 16. d. M., Abends 1/2 9 Uhr** in den Durlacher Hof zu einer

Hauptversammlung

eingeladen und bittet um vollzähliges Erscheinen
13760 **Der Vorstand.**

Mannheimer Parkgesellschaft.

Mittwoch, den 15. Juli, Abends 8—11 Uhr

Grosses CONCERT

verbunden mit

Schlachtmusik,

unter Mitwirkung eines **Tambours- und Hornisten-Corps**

Infanterie- und Artillerie-Feuer.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Den Abonnenten ist der Eintritt **nur** gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 13734
Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Heute Dienstag 13745

Concert & Vorstellung

der Concertgesellschaft Poggendorf,
bestehend aus Damen und Herren. Anfang 8 Uhr.

Ballhaus im Schloßgarten.

Mittwoch, 15. Juli, Abends 8 Uhr 13746

Grosses Concert

der vollständigen Capelle Petermann.
Entrée 25 Pfg. Programm an der Kasse.

Brauerei zum Wilden Mann.

Heute Dienstag, den 14., Mittwoch, den 15., Donnerstag, den 16. und Freitag, den 17. Juli

Große Concerte und Vorstellung

der Specialitäten-Truppe Geschw. Servos.
Anfang jeden Abend 8 Uhr. Entree frei.
Zu diesen Concerten ladet höflichst ein 13758
Emil Kanzgieher, Restaurateur. **F. W. Servos,** Director.

Anzeige.

Die Wohnung und das Amtszimmer des Unterzeichneten befinden sich nunmehr in dem Hause 13636

D 2 Nr. 9, im 3. Stock.

Mannheim, den 11. Juli 1891.
Strübe, Gr. Notar.

Geschäfts-Verlegung.

Vom **14. Juli** ab befindet sich unsere seitherige Filiale (M 5, 11) in 13671

Lit. L 14, 5a

im Hause des Herrn Metzgermeisters **Hoffmann.**

von Schilling'sche Verwaltung

E 5. 1. L 14, 5a. P 5, 1.

Das Büreau des Unterzeichneten befindet sich von heute ab 12784

Lit. C 4 No. 6.

Mannheim, den 1. Juli 1891.
Dr. F. Fürst, Rechtsanwalt.

Brennabor-Fahrräder

(Fabrikat ersten Ranges).
Elegante und leichtgehende Maschinen mit gewöhnlichen Cushionreifen für Erwachsene und Kinder.
Gewissenhafte Garantie.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Unterricht für Käufer gratis.

Alleinverkauf für Weinheim & Umgegend:
H. Grimm, in Firma W. H. Grimm,
Grabengasse. Illustrirte Preislisten gratis. 13548

Zahnräder, Seil- und Riemenscheiben

mit Maschinen geformt, roh und bearbeitet 13410

Eisengussstücke

jeder Form und Grösse nach eigenen und fremden Modellen, Schablonen- und Lehmguss, liefert in exacter Ausführung.
Mühlenbauanstalt, Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Gebrüder Seck, Darmstadt.

Eine braune Rips-Garnitur

(1 Canapee und 6 Fauteuil 2c.)
Eine complette Schlafzimmer-Einrichtung.
" " **Wohnzimmer-Einrichtung.**
Küchen-Einrichtung.
Kleider, Weißzeug 2c., alles in bestem Zustande aus freier Hand billig zu verkaufen. 13720
M 4, 1, parterre.

Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 10611
A. Bender's Antiqu. & Buchh.,
N 4, 12.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig 10689
Ernst Weiner,
M 7, 21, Bahnhofstraße.

Reparaturen an Waagen und Gewichten werden rasch und billigst besorgt. Reichhaltiges Lager aller Sorten Geschäfts- und Handelswaagen. 8222
T 2, 6. Chr. Müller, T 2, 6.
Waagengeschäft und Reparatur-Werkstätte.

Wer

wirkungsvolle Rothweine, Lit. 60, 70, 80, 90—1.25 (Gelegenheitskauf) kauft, unterlasse nicht, Gratisproben zu bestellen von 2 H. postlagernd **Mannheim.** 13474

Zugelaufen

Ein weibl. **Spitzerhündchen** mit weißer Brust zugelaufen.
Abzuholen **T 6, 5a,** 4. St., Seitenbau. 12930

Zugelaufen ein kleiner gelblicher **Hund** mit schwarzer Schnauze, Halsband mit Zeichen 15 Mk., Nr. 9847. Abzuholen gegen Einrückungs-Gebühr in 13564 **U 5, 14,** 4. Stock.

Eine gelbe Dogge mit weißer Brust, weißen Flecken am Hals und Schwanzspitze. Abzuholen gegen Futtergeld u. Einrückungsgebühr bei **Peter Wörns,** Schutz, **Neckarau.** 13737

Ankauf

Zu kaufen gesucht.
Ein gebrauchter **Eisschrank, leere Flaschen** für Flaschenbier oder ganzes Geschäft zu k. ges. Offerte unter 13684 besorgt die Exped. d. Bl. 13684

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und **Stiefeln.** 9974
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft
12657 **M. Bickel, J 1, 17.**

Eine gebrauchte, gut erhaltene
Halb-Chaise
zu kaufen gesucht. 13247
Näh. **K 2, 13a,** part. links.

Verkauf.

Eine Sicherheitsmaschine, sowie ein hohes Knabenrad preisw. zu verkaufen. 13216
Näheres **B 5, 15, I.**

Velociped, fast neu, preisw. (70 Mk.) zu verkaufen. 12714
H 9, 2.

Velociped.
Sicherheitsmaschine Opel-Blitz, fast neu unter Garantie, wegen Aufgabe des Fahrens, preisw. zu verkaufen. 13076
E 5, 5.

Velociped.
Eine noch fast neue Sicherheitsmaschine zu verkaufen. 13742
J 9, 3, 3. Stock.

Ein **Pianino,** fast neu, kreuzsaitig billig zu verkaufen. 11980
Sohn, G 3, 11.

Ein Cello

zu verkaufen. Preis 60 M. 13698
T 5, 6, 1 Stiege hoch, rechts.

Ein fast noch neuer Herd, 1 Bettlade, 1 Kinderwagen, 1 Hackklotz, 1 Schleifstein u. Metzgereieinrichtung zu verkaufen.
12818 **H 7, 5c.**

Versch. Tüncherleitern, ein Schubkarren u. Draht für Hühnerzaun zu verkaufen.
12878 **E 7, 4.**

Zu verkaufen: 1 Comptoirpult, 1 Copirpresse, 1 schw. ov. Tisch, 1 schw. ov. Spiegel, 1 schw. Consolschränkchen. 13205
H 7, 17a, 2. Stock.

Ein gut erhaltener **runder Tisch** billig zu verk. Näh. i. Verl. 13502

Ein fast neuer, schwarzer **Tuch-Gehrock-Anzug,** eine noch gute Nähmaschine, ein noch neuer Herd billig zu verkaufen. 11699
K 3, 4, Seitenbau 2. Stock.

Wegzughalber billig zu verkaufen: 1 Chiffonier, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch und versch. anderes. Alles noch wie neu. 13642
O 4, 11, part.

Ein **Firmenschild** von Leinwand 6,24 lang, 0,46 breit, 3 Wein-Fässer, 308, 143, 153 Lit. zu verkaufen. 13680
O 7, 16.

Guterhaltene Badeeinrichtung zu verkaufen. 13702
L 17, 9, 3. St.

Ein **Chiffonier** und **Kleiderschrank** (ganz neu) billig zu verkaufen.
Näh. **R 1, 8.** 13649

Weinflaschen
M 2, 8, b. Helwig zu verk. 13681

Fässer und Kisten
M 2, 8 zu verkaufen. 13681

---

2 Kochherd,
M 2, 8, b. Helwig zu v. 13682

Einmachgläser bei 13577
L. Herzmann, E 2, 12.

Für Kellner!
Ein Frack mit Hose ist zu verkaufen. 12601
Näheres im Verlag.

Deckbetten, Kissen und Seegrasmatratzen bill. zu verk. 13286
Näh. **O 6, 2,** 2. St. links.

Neue Kartoffeln zu verkaufen. 13189
G. W. Neuer, F 5, 17 u. 18.

Mops, junger, echt englische Rasse zu verkaufen.
12976 R 6, 2.

8000 Zentner Eis

zu verkaufen. 13060
Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Paar zahme **Waldfüchse** zu verkaufen. 13527
Ph. Imo, Bauunternehmer, **Schifferstadt** (Pfalz.)

Stellen finden

Für ein Flaschenbier- od. Weingeschäft wird ein tüchtiger Mann als **Reisender** gesucht. 13740
Offerten unter Nr. 13740 befördert die Exped. d. Bl.

Auf ein hiesiges Anwaltsbureau zu August, ein zuverlässiger

Schreiber

gesucht. Offerten unter Angabe der bisherigen Beschäftigung und Gehaltsansprüche sind unter A. B. Nr. 13572 an die Expedition ds. Bl. abzugeben. 13572

Stellen-Comptoir

für männl. Personal jeder Art Bureau **Mannheim** Lit. K 9, 13. Für titl. Geschäftsfirmen kostenfr. Bedienung. 12845

Tüchtiger Maschinist

gesucht. Näheres
Fabrik wasserdichter Wäsche Lenel Bensinger & Co., Neckarau. 13399

Gesucht

mehrere tüchtige **Gypser** bei hohem Lohn. 13437
Franz Heel, Gypsermeister, Frankenthal, Rheinstr.

Gute Schreiner ges. L 4, 5 13687

Glaser

gesucht. **H 4, 9.** 13677

Tüchtiger Metallgießer

sofort gesucht. 13349
Näh. **N 4, 11,** Wirthschaft.

Tüchtige Maurer

gegen hohen Lohn gesucht. 13705
Georg Fucke, U 6, 19.

Ein Feuerschmied,

der gut im Beschlag ist, sofort gesucht. Am liebsten Verheirathete.
Schriftliche Offerten unter Nr. 13780 an die Exped. d. Bl.

---

1 Americ. Ofen u. 1 Spar-Herd zu verk. E 2, 11. 13749

Gesucht

für eine hiesige Fabrik, ein tüchtiger **Packer,** der schon in einer Cigarrenfabrik gearbeitet hat.
Näheres in der Expedition ds. Blattes. 13731

Ein tücht. Barbiergehülfe

sofort gesucht. 13186
F 4, 21.

Hausbursche gesucht.
13378 **Weinberg,** D 5, 4.

Ein junger **Hausbursche** ges.
13652 **G 7, 6.**

Ein braves **Mädchen** des Tags über sofort gesucht.
13651 **D 3, 3,** 3. Stock.

Zu Michaeli gegen hohen Lohn ein fleißiges, braves **Mädchen,** das bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gesucht. 13679
Ein **Mädchen** zu einem Kinde von 2 Jahren gesucht.
Näheres in der Expedition.

Ein ordentl., jüngeres **Mädchen** Nachmittags zu einem kleinen Kinde gesucht, zum Ausfahren 2c.
Meldungen Mittags von 1—3 Uhr **L 14, 10a,** 4. St. 13721

Ein junges **Mädchen** in einen kleinen Haushalt nach außerhalb gesucht. 13718
Zu erfrag. in der Exped. d. Bl.

Ein zuverlässig., gutempfohlenes **Mädchen** wird zu einem ganz kleinen Kinde gesucht. Eintritt sofort. 13686
Näheres **L 13, 4,** 1 Trep.

Ein **Ladenmädchen** wird für ein kleines Wein- und Biergeschäft für sofort gesucht. Solche, die 200 Mark Caution stellen können, werden bevorzugt.
Offerten unter No. 13486 an die Expedition d. Bl. 13486

Ein evangel. **Mädchen** gesetzten Alters wird auf das Ziel zu einer älteren Dame gesucht. Nur solche, welche sehr gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. 13553
Näheres in der Expedition ds. Blattes.

Mädchen können das Kleidermachen sammt Zuschneiden gründlich erlernen. 13223
Q 7, 4, 2. Stock.

Auch werden Mädchen zum Weißzeug-Nähen, um dasselbe gründl. zu erlernen angenommen.

Tüchtige **Mädchen** werden gesucht und empfohlen. 11718
Fr. Schuster, G 5, 3. 2. St.

Ein tüchtiges **Kindermädchen** sofort gesucht. 13690
H 8, 39, 3. Stock.

Ein braves fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht.
13754 **B 5, 12.**

Eine **Monatsfrau** sof. ges.
13756 **C 4, 1,** Biergeschäft.

Eine reinliche **Monatsfrau** gesucht.
Näheres im Verlag. 13714

Stellen suchen

Ein Militär-Pensionär, 40er Jahre, von ruhigem nüchternem Charakter, mit schöner Handschrift, der bisher eine Stelle als Schreibgehilfe inne hatte, jetzt aber gekündigt worden ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen wieder eine gleiche Stelle. Offerten unter A. No. 13694 in der Expedition d. Bl. erbeten. 13694

Mädchen aus g. Familie, das l. J. für ein Tapisserie-Geschäft arbeitete, wünscht sich als Arbeiterin resp. Verkäuferin zu vervollständigen. Näheres in der Expedition d. Bl. 13708

Tüchtige **Modistin,** gewandte **Verkäuferin,** von auswärts, sucht per 1. September dauernde Stellung. Näh. im Verlag oder Offert. unter Nr. 13684 an die Expedition. 13684
Auf Wunsch persönl. Vorstellung.

Ein bess. **Mädchen,** hier noch nicht gedient, sucht Stelle als Zimmermädchen, sof. od. später; dasselbe ist auch im Kleidermachen und Weißnähen geübt. Gefl. Off. unter Nr. 13214 an die Expedition. 13214

Zum Bügeln in und außer dem Hause wird angenommen.
12396 B 2, 12, 3. Stock.

Ein **Mädchen** empfiehlt sich im Kleidermachen, Ausbessern u. Verändern, in u. außer dem Hause.
13554 Q 5, 22, 3. St. Hths.

Eine **Flicknäherin** empfiehlt sich, 70 Pfg. im Tag. 13402
K 4, 15, 2. St. links 1. Thüre.

Köchinnen und mehrere Dienstmädchen suchen und finden gute Stellen. 12715
Büreau **Bär, P** 4, 15, 2. St.

Tüchtige Mädchen suchen und finden Stelle. 12819
Frau Langenstein, P 3, 9.

Ein **Mädchen** sucht Kunden im Nähen und Flicken. 12840
T 5, 3, Theresienhaus.

Eine brave kinderlose **Frau** wünscht **Monatsdienst.** 13262
H 3, 3, 3. Stock.

Junge Frau sucht Monatsdienst, am liebsten ein Bureau zu reinigen.
Näheres im Verlag. 13566

Ein anständiges Mädchen sucht noch Kunden im Kleidermachen und Ausbessern. 13574
J 5, 6, 3. Stock.

Ein Fräulein, welches 8 Jahre im Ausland war, sucht hier oder auswärts baldigst Stelle als **Verkäuferin.** Näheres
13701 **C 1, 12,** 2. Stock.

Ein Fräulein aus guter Familie, mit schöner Handschrift und guten Schulkenntnissen, sucht Stelle in einem Laden oder Büreau. Näh.
13709 **S 1, 13,** 2. Stock.

Geübte **Büglerin** sucht Kundschaft in und außer dem Hause für w. Wäsche u. Damenkleider.
13732 **K 1, 16,** 3. St.

Lehrlingsgesuche

Lehrling-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen (Reifezeugniß) versehener junger Mann wird in ein hiesiges Eisen-en gros-Geschäft unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht.
Briefl. Off. unter No. 12855 an die Exped. d. Bl. 12855

Lehrling

(im Besitze des Einj.-Scheines) findet im August Stellung bei
F. Nemnich, 12848
Buchhandlung, N 3, 7/8.

Miethgesuche

Eine kleine Wohnung, 2 Zim., Küche und Zubehör von einer kl. Familie gesucht. 13374
Offerten mit Preisangabe unt. No. 13374 an die Expedition.

Gesucht

per Mitte Septbr. eine Wohnung, möglichst im Mittelpunkte der Stadt, bestehend aus 4 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör nebst Gas- und Wasserleitung.
Offerten unter No. 13607 an die Exped. ds. Bl. 13607

Ein gangb. **Bierwirthschaft** wird bis 1. Sept. zu miethen gesucht. Bierbezug muß freigestellt sein. Offerten unter Nr. 13672 an die Exped. 13672

Magazine

G 7, 35 Sackgasse, helle geräumige Werkstätte zu vermiethen. 7071

H 7, 21

Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermiethen bei 7394
Gebrüder Rippert.

J 5, 15 Werkstätte mit od. ohne Wohnung z. v. 12997

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 10655

Pferdestall nebst **Remise** 1. April zu vermiethen. 7603
Näheres **M 5, 3,** 2. Stock.

---

90 □m **helle Räume** zu verm. Offert. u. R. Nr. 13380 an die Expedition. 13380

Großer Weinkeller zu verm.
13379 **Q 3, 2 u. 3.**

Keller zu vermiethen. Näheres im Verlag. 13447

Magazin

in Lit. **S,** Ringstr. für 150 M. zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 13719

Läden

H 4, 12 Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. 12698

D 2, 10 nächst den Planken, Laden mit oder ohne Wohnung, auch für Bureau, großem Keller, zu vermiethen. 12325
Zu erfragen im 3. Stock.

D 3, 2 Laden mit oder ohne Wohng. zu v. 12014
Näheres D 2, 13, 2. St.

Rheinstraße.

E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßendem Zimmer, auch für Büreau sehr geeignet, sof. zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt 3. Stock. 6830

E 8, 14 Comptoir mit Wohnung zu v. 13692

F 4, 8 1 Laden mit Wohn. zu verm. 13035

G 3, 11 Laden mit Wohnung per 1. Okt. zu v. Näh. 3. St. links. 11678

G 4, 21 Laden mit Wohnung zu 500 M. zu vermiethen. 11688

H 7, 6b gr. Versteigerungslokal, auch als Werkstätte geeignet zu verm. 13671

L 14, 4 Comptoir u. Lagerräume nebst großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später **besonders billig** zu vermiethen. 2998

O 5, 1 2 Läden mit oder ohne Wohnung, auch zu **Comptoir geeignet,** sofort zu vermiethen. 13420

P 7, 15 Part.-Wohn., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. 12376

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermiethen. 6981

Q 4, 13/14 **Laden,** hell u. geräumig, sehr gut zu einem **Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm.**
Näh. **G 8, 8,** Hof. 9476

R 3, 15 großer Laden mit Wohn. zu verm.
Näheres M 5, 11. 12824

U 1, 18 Eckladen mit Wohnung, in welchem seit 2 Jahren eine Buchbinderei u. Schreibwaarenhandlung mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu v. Näh. im 2. Stock. 12354

Laden mit anstoßendem Zim. sofort zu verm.
Näh. **D 6, 1,** part. 11511

Für Comptoir u. Lager,
4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermiethen. 8789
In Lit. L 14, 4, im Hof.

Zu vermiethen.
Ein schöner **Laden** für jedes Geschäft geeignet, sowie kleine **Wohnungen** sofort beziehbar zu verm. Näh. bei **B. Bauer,** Schwetzingerstraße 68. 11672

Eine **Weinwirthschaft** mit großem Keller sofort zu verm.
Offert. unter **A. B.** Nr. 13520 an die Exped. abzugeben.

Zu vermiethen

A 3, 2 2 Part.-Zimmer zu verm. 13416

A 3, 6 Parterrewohnung, ganz oder getheilt zu vermiethen. 10492

B 2, 5 Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubehör, für einen Geschäftsmann geeignet, zu vermiethen. Auch große Keller-Räume zu verm. 11983
Näh. 3. Stock, Vorderhaus.

B 2, 6 2 Zim. u. Küche an 1 od. 2 Leute zu v.

B 2, 7 2 Parterrezimmer zu Comptoir geeignet zu vermiethen. 8916

B 5, 1 sind d. Parterreräumlichkeiten, besthd. aus 3 Zimmer, Küche, 2 Keller, Hofraum und Zubehör zu Geschäfts- oder Wohnungsräume, sehr billig sofort oder später zu v. 13494

B 5, 2 Seitenbau, 2. Stock, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. 3. St. 13061

B 5, 14 im 1. Stock, eine Wohng., 3 Zim., Küche, Kammer 2c., Mk. 650, sofort zu vermiethen.
Eine Wohnung im 2. Stock, 4 Zim., Kammer, Küche 2c. und 2 Mansarden, Mk. 900, sofort zu vermiethen. 13457

B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zim.', Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) sof. zu verm. 10692
Näheres beim Hausverwalter Kaufm. **Joh. Hoppé, N 3, 9.**

C 2, 3[1] 3. St., 4 Zim. u. 2 Küche m. Zubeh. zu v. Näh. Vorderh. 12116

C 3, 20 1 gerdum. Part.-Zim. in den Hof gehend, zu verm. 13739

C 4, 9[a] 1 Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, per August zu vermiethen. 13194

C 7, 7b Parterrewohnung zu vermiethen.
Näh. 2. Stock. 4744

D 2, 10 nächst den Planken, der zweite Stock auf's beste hergerichtet, zu vermiethen. 12524
Zu erfragen im 3. Stock.

D 5, 5 der 3. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör baldigst zu verm. 12551

D 5, 14 Zeughausplatz 2. oder 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Oktober zu verm. 13579

D 7, 21 abgeschl. 4. St., 5 Z. ganz o. geth. z. v. N. 2. St.

E 3, 14 im 4. St. 3 Zim. u. Küche an 1 oder 2 Personen zu verm. 12470

E 5, 10|11 kleine Wohnung zu verm. 13738

E 8, 14 Wohng. mit Comptoir zu v. 13693

F 1, 3 Breitestraße, 1 kl. schöne Wohnung im 4. Stock, 2 Zim., Küche u. Zub. an eine ruh. Fam. od. einz. Dame preisw. zu v. Näh. 2. St. 12675

F 4, 8 2. St., 5 Zim. u. Küche, 1 Gaupenwohn., 4 Z. u. Küche zu v. 13036

F 4, 15 Hhs., 1 gr. Zim. u. Küche zu verm.
Näheres 2. Stock. 12869

F 5, 5 3. St., kl. Wohnung zu verm. 12841

F 5, 10 Eckhaus (Neubau) 3. Stock, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober oder früher zu vermiethen. 13042
Näh. **Gebr. Koch, F 5, 10.**

F 5, 19 3. St. Seitenb., abgeschl., 2 od. 3 Zim. mit Küche u. Zubh. per August zu v. 12891
Näh. 2. Stock.

F 7, 20 Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer, Speicher u. Kellerraum, Mitbenützung der Waschküche und des Trockenspeichers per 1. October oder später zu vermiethen. 13107
Näheres F 7, 20, 1. St.

F 8, 14[b] 3. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 13211

G 3, 11 4. St., 3 Zim. u. Küche bis Septbr. zu verm.
Näheres 3. Stock links. 12686

G 4, 16 Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermiethen. 5473

G 4, 19|20 Mansardenwohn., 2 Zim. u. Küche an anst. ruh. Leute z. v. 11653

G 6, 7 3 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu v. 13716

G 6, 10 3. St., auf d. Str. geh., 1 leeres Z. zu v. 13089

G 7, 6[1] Part.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 13224

G 7, 17b Ringstraße, ist der ganze, neuhergerichtete 4. Stock, bestehend in 9 Zimmer und Küche sofort oder per später zu vermiethen.
Näheres im Hause Parterre bei Herrn **Melchior Baukhard.** 13750

G 7, 18 Ringstr., 4. Etage, 3 bis 5 Zim. zu v. 11836

G 7, 27[1] 2 Zim. u. Küche 2 zu verm. 13184

G 8, 10 3. St., sehr schöne elegante Wohnung von 7 Zimmer mit Balkon, Bade-

G 8, 19 per sof. zu vermiethen 2 Zim. u. Küche u. bis 15. Juli 1 Z. u. Küche. 12843

G 8, 20a Eckhaus, 2. u. 3. Stock, je 3 bis 4 Zimmer, nicht nebst Zugehör zu v. Näh. 2. St. 12026

G 8, 23a ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per sofort zu vermiethen. 10944
Näheres G 8, 23b.

H 1, 5 2 Zimmer u. Küche sof. bez. zu v. 13573

H 4, 1 frdl. Wohng. ganz od. geth. sof. zu v.
Näh. im 3. Stock. 13513

H 4, 21 mehrere kl. Wohn. zu v. 13675

H 4, 30 3. St., 2 Zim., Küche, Wasserl. und Zubehör zu v. 12180

H 7, II[a] schönes Logis für sol. Arbeiter bill. z. v. 12836

H 7, 12 3. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim. u. Küche nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 12830
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ringstraße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör, zu verm. 10476
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 14 Ringstraße,
3. Stock preiswürdig zu v. 10632

H 7, 17[a] 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 13446

H 7, 18 4 Zim. im 1. Stock oder 6 Zimmer im 2. Stock nebst Zubeh. zu v. 13304

H 7, 18 1 großes leer. Zim. an eine anst. Person zu verm. 13305

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 13039

H 7, 23 3 Zim. m. Küche zu verm. 12853

H 7, 24 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. Parterre. 13231

H 8, 38 gr. eleg. Wohn., Beletage, 7 Zim. mit allem Zubehör zu verm.
Näheres 2. Stock. 9312

H 9, 1 2. Stock, schöne abgeschl. Wohng., 4 Zim., Küche, Garderobe 2c. zu vermiethen. 13659

H 9, 4 Eckbau, 2 Wohng. je 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör (Abschluß) 3. Etage per 1. Aug. zu v. 12147

H 9, 26 3. St., 4 Zim. u. Küche nebst Zub. z. v. 12849

H 10, 14 Parterrewohn., 3 Zim. u. Küche auch als Laden oder Bureau geeignet zu verm. 12027

H 10, 26 kl. Wohnungen, 3 Zim. u. 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 12653

H 10, 27 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 13022

J 1, 5 Breitestraße
eine Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, sofort beziehbar, zu vermiethen. 12837
Näheres Parterre.

J 3, 21 der 2. u. 3. Stock ganz oder getheilt zu vermiethen. 12557

J 3, 22 1 Zim. u. Küche nebst Zubh. a. d. Str. geh. zu verm. 12663

J 5, 3 1 abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche im 2. Stock zu vermiethen. 13256
Näheres J 5, 2, 2. St.

J 5, 15 2. u. 3. St., mehrere Wohn. sof. z. v. 12998

J 7, 22 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. zu verm.
Näheres 2. Stock. 13507

K 2, 23 2. St., 6 Zimmer, helle Küche, Magdkammer und Keller, Gas- und Wasserleitung, billig zu vermiethen. Näh. ebendaselbst. 13195

K 2, 23 1 Zim. an einz. Person zu verm. 13083
Näheres Vorderhaus 2. St.

K 2, 23 kl. Wohng., 2 Zim. u. Keller zu v. 13082
Näheres Vorderhaus 2. Stock.

K 3, 4 eine schöne Wohnung, 4 Zim. mit Balkon, Küche und Zubehör im 2. Stock zu vermiethen. 11869

K 3, 14 2 Treppen links 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 13590

K 3, 17 1 Zim. u. Küche sof. zu v. 13108

K 4, 16 mehrere Wohng. und 1 kl. Part.-Wohng. zu v. Näh. 2. St. 13515

K 9, 20 Ringstraße, abgeschlossene Wohnung von 5 Zim. u. allem Zubehör in elegantester Ausstattung zu verm. 13496
Näheres **K 9, 19,** part.

L 2, 6 leeres Zim. a. d. Str. geh., an einzelne Person sogleich zu verm. 13300

L 4, 7 2. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Okt. zu v. Näh. i. Laden. 13217

L 4, 11 Parterre-Wohng. zu verm.
Näheres 3. Stock. 13715

L 4, II 1. kleine Wohnung zu vermiethen. 12650

L 13, 12b 2. Stock, elegante Wohnung, 5 Zim. u. Zugehör (Garten) zu vermiethen. 12854
Näh. **L 13, 14,** 2. Stock.

L 16, 6 3. Stock mit 5 Zimmer, Küche u. Zub. sogleich beziehb. zu verm. 13497

L 17, 9 ein eleganter 3. Stock, 7 Zim. mit oder ohne Badeeinrichtung, sofort z. v. 13695

M 2, 9 Bel-Etage, elegante Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 12306

M 3, 8 1 freundl. Gaupenzimmer zu verm.
Näh. 2. Stock. 13212

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2 Stock. 7602

M 7, 12a beim Kaiserring, eleg. 3. Stock, 5 Zimmer mit Nebenräumen, Bade-Einrichtung u. dergl. zu verm.
Näheres parterre. 13392

M 8, 12 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Garderobe bis 1. September zu vermiethen.
Näheres Parterre. 11182

N 8, 4 Kaiserring, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

O 2, 5 neben der Hauptpost 2. Stock, 1 Wohng. per sofort zu verm. 12811

O 4, 3 der 3. St. sof. beziehb. z. v. N. part. 13356

O 4, 11 1 Parterrewohng., 4 Zimmer, Küche, Zubehör u. kl. helle Werkstatt zu verm. Näh. 2. St. 13233

O 7, 16 eine Wohnung mit Büreau mit eigenem Eingang von der Straße zu vermiethen. 13192

P 3, 5 Part.-Wohnung od. 2. Stock zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 13385

P 5, 1 Strohmarkt, 3. Stock, 10 Zimmer, ganz oder getheilt, zu vermiethen. Näheres im Eckladen. 13703

P 6, 23 2 unmöbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 12133

P 7, 13[1] 2. St., schönste Lage, 5 Zim., Badezim., 3 Mans. 2c. zu verm.
Näheres **Gg. Kallenberger,** L 14, 10a. 11832

Q 2, 12 2. St., 1 kl. Wohn. sof. zu v. 13182

Q 4, 1 Part.-Wohn., 3 Z., Küche u. Zub. zu verm. Näh. part. rechts. 13132

Q 7, 3[a] 2. Stock, ein schönes Zimmer, Küche und Wasserleit. zu verm. 13208

R 3, 5[1] hübsche Gaupenwohnung sof. zu v.
Näheres 2. Stock. 13030

R 3, 15 3. St., 5 Zim. u. Zubeh., 4. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm.
Näh. M 5, 11. 12825

R 4, 2 kleine Wohnung mit Küche, auf die Straße gehend, an 2 Leute z. v. 11682

S 1, 12 3 Zim. u. Küche sof. z. v. 13232

S 3, 15 größere Wohnung m. Werkstätte od. Magazin zu verm. 13717

T 2, 10 2 kl. Wohnungen an je einz. ruh. Person zu vermiethen. 12844

T 2, 22 2. St., 1 freundl. Wohng., 3 Zim. und Küche zu verm. 12487

T 5, 1 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche nebst Keller zu verm. 11336

T 5, 18 4. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör sogleich beziehbar zu v. 13059

T 6, 3[1] 3. Stock, abgeschl. 2 Wohn., 4 Zim. mit Zubehör zu verm. Preis 570 Mark. 13381

T 6, 16 Zimmer und Alkov zu verm. 13589

U 4, 11 5 Zimmer u. Küche od. 3 u. 2 Zimmer m. Küche zu vermiethen. 12998

U 5, 11 2. Stock, 4 Zim. u. Zubeh. bis 1. August zu verm. 12658

U 6, 4 der 3. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör mit oder ohne Gaupen-Zim. zu v. Näh. 2. Stock. 13584

U 6, 5 2 schöne Part.-Zim. z. v. Näh. P 5, 1. 13704

U 6, 19 Neubau, per Juli schöne Wohnung., 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 7471
Näheres **T 6, 5a** oder **U 6, 20,** parterre.

U 6, 24 abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 13562

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 10781

ZC 1, 9 Wohnungen zu vermiethen. 13365

ZE 1, II[d] 3 Zimmer, Küche u. Stall, auch als Werkstatt, zu verm. Näheres 13190
Valentin Rödel, 2. St.

Ecke der Breiten Straße,
Nähe des Theaters,
ein unmöbl. Parterrezimmer sof. zu vermiethen. 11485
Näheres in der Expedition.

Wohnungen von 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 10090
Näheres **K 4, 7½b,** 2. St.

In den Neckargärten 1 einstöckiges Wohnhaus mit schönem Garten sof. zu verm. 11162
Näheres zu erfragen in **H 9, 26½.**

Wohnungen von 6—7 Zimmer und allem Zubehör mit eleganter Ausstattung, an der Zufahrtsstraße per 15. August zu vermiethen. 12044
Näh. **U 3, 17,** parterre.

Eine schöne Wohnung, 2. St., 6 Zim. u. Zubehör zu v.
1 schöne Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör zu v. Näh. **E 8, 11,** Badeanstalt Sänger. 13517

Am Feuerwehrgeb. hinter dem Wasserth. neu hergerichtetes Hochpart.-Zim. in freier schöner Lage zu verm. **Z 7, 2c.** 13046

Eine schöne Wohnung im 3. Stock von 5 Zim., Küche, Keller, Gaupenzim. bis Anfang oder Mitte September zu verm.
Näheres **Paul Gallm,** L 12, 9a. 12199

Langestraße 26. abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zugehör zu verm. 13210

Schwetzingerstraße 59 2 Wohnungen à M. 28 u. M. 14 zu vermiethen. 13114

Schwetzingerstr. 52b, 4 Zim., Küche u. Keller z. v. 13371

Kleinfeldstr. 11, 4. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 13353

Zu vermiethen.
Eine abgeschlossene, kleine Wohnung, 2 Zim., Küche, Kammer, Speicher 2c. an 1 od. 2 Personen in 12321
R 4, 7.

Möbl. Zimmer

B 2, 6 schön möbl. Zim. zu verm. 13676

B 4, 16 1 möbl. Parterre-Zim. zu v. 13516

B 5, 8 2. St., möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren z. v. 12865

C 2, 7 1 Tr., 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 13668

C 2, 9 Laden, möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu vermiethen. 12842

G 3, 4 2. Stock, einfach möbl. Zim. zu verm. 13748

C 4, 1 1 einf. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.
Näheres Biergeschäft. 13757

C 4, 2 Schillerplatz, f. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 12659

C 4, 14 3. St., ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 13059

C 4, 20 3. Stock, Schillerhalle, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sofort zu verm. 11516

C 8, 13 3. Stock, 1 f. möbl. Zim. zu v. 13747

D 1, 7|8 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 12847

D 2, 1 3. St. 1 kl. möbl. Zim. mit Pension z. v. 13700

D 3, 11[1] 3 Tr., 1 Wohn- u. 4 Schlafzim. an ein Herrn sof. od. spät. zu v. 13606

D 4, 17 1 gut möbl. Zim. a. d. Str. geh. zu v. 13355

D 5, 7 3 Trepp, h., 1 möbl. Zim. z. v. 13528

D 4, 14 Zeughausplatz, 1 schön möbl. Zim. 3 Treppen hoch, auf die Straße geh., zu vermiethen. 12638

D 4, 18 möbl., hoch, 1 gut 1 Tr. Zim. sofort zu vermiethen. 13234

D 5, 3 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 12506

D 6, 1 2 Tr., hübsch möbl. Zim. mit Pension für 1 israel. jungen Mann bis August zu vermiethen. 13373

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 12352

E 1, 8 3. St. 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 13117

E 2, 18 Planken, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 13289

E 3, 5 2. St., sch. möbl. Zim. zu v. 12734

F 1, 3 Breitestr., im 3. St. 1 schönes, möbl. Zim. mit sep. Eingang an einen sol. Herrn zu verm. 12676

F 2, 1 3. St., möbl. Zim. zu verm. 13617

F 3, 4 schön möbl. Zim. zu v. Näh. part. 13206

F 4, 11 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 13203

F 4, 21 4. St., einf. möbl. Zim. an 1 sol. Herrn oder Fräulein zu verm. 13755

F 5, 15 3. St., 1 sch. möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 13090

F 7, 21 ein hübsch möbl. Zim., mit oder oh. Klavier zu vermiethen. 13229

F 7, 26 2. St., gut möbl. Zimmer auf die Straße geh. sof. zu v. 12336

F 8, 19 4. St., schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 12864

G 3, 12 1 möbl. Part.-Zim. bis 15. Juli z. v.

G 6, 18 2. Stock, möbl. Zim. a. d. Str. geh., mit Kost, an 2 anst. jg. Leute sof. billig zu verm. 11656

G 7, I[c] 1 sch. möbl. P.-Zim. sof. zu verm. 12880

G 7, 17 Part., 1 f. möbl. Zim. z. v. 13526

G 8, 16 3. St., sch. möbl. Zim., sep. Eing., zu vermiethen. 13688

G 8, 20b schön möbl. Part.-Zim. z. v. 13545

G 8, 24[a] 4. St., 1 schön möbl. geräumiges Zimmer sofort zu verm. 12748

G 8, 25 4. St., möbl. freundl. Zim. zu v. 13404

G 8, 26 3. St., 1 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu verm. 13045

H 5, 1 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 12668

H 6, 13 2. St., möbl. Zim. bill. zu verm. 13352

H 7, 17[b] 2 Treppen, 1 sehr schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 11676

H 7, 27 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. a. d. Str. geh., per Monat 18 M. mit Kaffee zu vermiethen. 12323

H 8, 4 part., möbl. Z. an 2 Hrn. z. v. 11868

H 10, 20 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 13384

J 2, 17 4. St., 1 schön möbl. Zimmer auf die Str. geh. sofort zu vermiethen. 11974

J 2, 19 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 13678

J 5, 2 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. Näh. 3. St. 13697

J 7, 15 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 12817

K 2, 15a 3. St., 2 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. an 2—3 Herren od. Damen sof. billig zu vermiethen. 12860

K 2, 15[b] 2. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 12835

K 2, 17 2 gut möbl. Zim. sofort preisw. zu verm. Näh. im Laden. 13685

K 3, 1 2. Stock, ein einfach möbl. Zim. mit oder ohne Kost (israelit.) zu v. 13506

K 3, 9 2. Stock, zwei gut möbl. Zim. per 1. August mit Pension zu v. 13024

K 3, 11b Ringstr. bei norddeutscher Familie 1—2 möbl. Zim. z. v. 13228

K 3, 11f 2. St., möbl. Z. an 1 od. 2 H. zu vermiethen. 13359

K 4, 8[1] 1 frdl. möbl. Part.-2 Zim. mit freiem Zugang bis 1. August zu v. 13088

L 6, 3 2. St., gut möbl. Z. sof. zu verm. 13014

L 8, 6 part., 2 eleg. möbl. Zim. ev. mit Pianino bei beff. Familie per sofort zu vermiethen. 10892

L 11, 29b 3. Stock, einf. möblirt. Zim. per sofort zu verm. 7361

L 15, 13 nächst. Nähe d. Bahnhof. mehr. möbl. Z. n. d. Str. u. nach d. Hof gehend, sof. zu verm.
Näheres im 3. Stock. 12488

L 18, 10 2. St. rechts, gut möbl. Zimmer z. v. 13047

L 18, 12 Thoräckerstr., 2 St., möbl. Z. z. v.

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 2, 5 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 13185

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 7255

M 4, 11 3. St., möbl. Zim. billig zu v. 13674

N 2, 5 möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 7898

N 3, 17 möbl. Zim. mit Pens. z. v. 13365

N 6, 6[1] möbl. Zimmer mit Pension zu v. 11370

O 5, 8 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 12982

O 5, 12 3. Stock, einfach möbl. Zim. an 1 Mädchen zu verm. 13525

O 7, 16 ein schönes möbl. Parterrezimmer, desgleichen im 2. Stock, zu vermiethen. 13198

P 2, 2 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 13511

P 6, 7 schön möbl. Zim. zu verm. 12848

Q 1, 19 sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sogleich zu vermiethen. 12397

Q 3, 20 1 einf. möbl. Zim., nach d. Str. geh., zu verm. Näh. 3. Stock. 13056

Q 4, 4 4. St., 1 möbl. Zim. auf d. Str. geh., zu vermiethen. 13686

Q 4, 22 möbl. Zim. zu verm. 12848

Q 5, 15 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. zu verm. 11662

Q 7, 3[a] 2. St., 1 hübsch möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 13207

R 3, 10 1 Treppe hoch, schön möbl. Zim., sof. zu vermiethen. 13360

S 2, 8 2. Stock, ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 10950

S 2, 8 III., gut möbl. Zim. sof. zu v. 13354

S 6, 1b 1 sehr sch. möbl. Zim. Wohnz. mit od. ohne Schlafk. preisw. sogl. zu verm.
Näh. 2. St. das. lks. 12145

T 1, 13 3. St., rechts, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. (Eing. Hauptth.) 12896

T 6, 1[d] 2. St., 2 gut möbl. Zim., auf die Straße geh., preiswürdig zu verm. 13669

U 6, 1 4. Stock, möbl. Zim. mit 2 Betten sof. zu vermiethen. 13361

Bei guter Familie schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. Näh. im Verl. 13390

Zu einem beff. Fräul. wird eine Zimmerkollegin gesucht.
Näh. K 3, 6, 2. St. 13266

Ein möblirtes Parterrezimmer, auf die Straße gehend, per August zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 13696

(Schlafstellen.)

G 7, 30 4. St., Vorderhs., 1 Schlafstelle mit 2 guten Betten an 2 anständige Leute sogleich zu v. 13729

H 5, 16 gute Schlafstelle zu verm. 12189

H 7, 6b 2 Schlafstellen zu verm. 12648

H 10, 27 4. St. Vdh., 1 gute Schlafst. s. z. v. 12813

K 3, 10[a] Hth. 3. Stock, 3 gute Schlafstelle zu verm. mit oder ohne Kost. 12645

R 5, 9 gute Schlafstelle zu vermiethen. 13052

T 2, 5 2. Stock, 1 Schlafstelle zu verm. 12694

T 3, 14 3. St., eine schöne Schlafstelle sofort zu vermiethen 13540

Kost und Logis

Q 7, 8 Hth. 3. St., 1 Fräul. in Kost u. Logis. 13209

MARCHIVUM

85 cm lang, 28 cm breit, Nußbaum poliert, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk, zu Mk. 18.— 9968

Silberne Remontoir-Uhren für Herren und Damen Mk. 18.—; in **Nickel** von Mk. 9.— an bis 15 Mk. **Großes Lager** in **goldenen Uhren**, sowie **Gold- und Silberwaaren** zu den denkbar billigsten Preisen. Mehrjährige Garantie.

J. Kraut, Mannheim
T 1, 1, Breite Straße.

Kleidersicht Rühler
D 2, 11 Heidelbergerstrasse
Weisswaaren, Wäsche, Corsetten, Tricotagen, Handschuhe, Neuheiten.
10689

Zum Einmachen
empfiehlt 12758
Obstflaschen, Zuckerhafen, Weingläser, Ansatzflaschen
ferner
Conservegläser
mit bleifreiem Britannia-Verschluß (Ersatz für Blechbüchsen).
Louis Franz, O 2, 2.

Tigerfinken,
reizende Sänger. Chineserfinken, afrikanische Prachtfinken, Webervögel, je 1 Paar 3 M. 4 Paar 10 M. Zebrafinken, erprobte Zuchtpaare, Paar 4½ M. Zwergpapageien, Paar 6 M. Goldstirnige Papageien, sprechen lernend, St. 4 M. Cardenäle mit feuerrothem Kopf, ff. Sänger, St. 6 M., sprechende graue zahme Papageien, St. 25 u. 30 M. Graue Papageien, anfangend zu sprechen, St. 18 M. Sprechende u. singende Amazonen-Papageien, St. 25, 30, 36 M. Nachnahme. Lieb. Ankunft garantirt. **Gust. Schlegel, Hamburg.** Neuer Steinweg 15. 12900

Billiger Transport.
Suche **Retourladung** von Mannheim nach Würzburg.
Franz Holzer, H 4, 5.
Mannheim. 13512

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion **bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim**, Mittelgasse, 10640

Von einer sehr anständigen, kinderlosen Familie, würde ein **Kind**, jedoch nicht unter zwei Jahre, in Pflege genommen.
Gute Erziehung und aufmerksame Verpflegung wird zugesichert. 13581
Näh. **2. Querstraße Nr. 3,**

Grosse Preisermässigung

wegen vorgerückter Saison
auf sämmtliche 11512
Umhänge, Jaquettes
wasserdichte
Staubmäntel,
Satin-Blousen, Mousseline-Blousen, Seidene Blousen.
Gebrüder Rosenbaum
D 1, 7|8, Planken. MANNHEIM. D 1, 7|8, Planken.

Zur Reisesaison
empfehlen wir unsere
Wetterfeste naturwasserdichten Tiroler Gebirgs-
Loden-Joppen
aus reiner Schaafwolle **von Mk. 14.— an.**
Havelocks
aus naturwasserdichten Tiroler Loden mit ganzer Pellerine von **Mk. 22.—** an.
Jagdjoppen
aus wasserdichtem Leinen, imprägnirt, von **Mk. 10.—** an. 11890
Gebrüder Labendter,
P 1, 1, im Zuttschen Hause.
Telephon 630.

Zur Saison
empfehle meine 12571
chem. Herren- u. Damen Kleider-Wäscherei
K 1, 17. C. Koblenz. K 1, 17.

Pfeiffer & Diller's
Höchste Auszeichnung — Goldene Medaille

Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.
Ueberall vorräthig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

12106
Schweißfuß,
ebenso krankhafter **Hand- und Kopfschweiß**, unter Garantie heilbar ohne nachtheil. Folgen. Man verl. Brochure gratis u. franko von **M. Rellwig**, Apotheker. Fabrik chemisch-pharmac. Präparate 12016
Berlin, Prenzlauerstr. 46.

Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für ältere junge Personen, die in Folge übler Jugendgewohnheiten sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden **zur Gesundheit u. Kraft.** Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. L. Ernst, Wien,** Giselastrasse Nr. 11. — Wird in Couvert verschlossen übersandt.
10604

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei **Aug. Gölz Wwe.**, Hebamme, **Weinheim a. B.** Müll. I. 20. 10622

Damen finden liebevolle Aufnahme. 12177
Marie Bauer, Hebamme,

Höhen-Luft-Kurort Schönmünzach.
Schönster Theil des oberen Murgthales.
Hôtel und Pension Waldhorn
mit Dependance (Villa)
mit 52 gut eingerichteten Fremdenzimmern mit Balkons, rings von schönsten Tannenwaldungen und Murg umgeben. Touristen erhalten Wegekarte über Mummelsee, Hornisgrinde nach Allerheiligen (welche jeden Führer entbehrlich machen) gratis. 7957
Während der Saison regelmäßiger angenehmer Privatwagenverkehr von Gernsbach via Forbach nach Schönmünzach u. umgekehrt.
Eigenthümer **C. Scherer.**
Warme und kalte Bäder. Forellenfischerei. Eigene Gärtnerei.

Luftkurort Marbach i. Odw.
Linie Frankfurt-Eberbach-Heidelberg, 15 Min. von St. Reinhard-Beerfelden.
In prächtiger Lage des Marbachthales, nahe am Himbächl-Viadukt u. in Mitte gebirgiger Waldungen. 30 neue, elegant eingerichtete Fremdenzimmer, Veranda; — **Schöne Ausflüge** in nächster Umgebung; — grosser Garten u. schattige Waldanlagen. — **Badehaus** mit warmen und kalten Bädern, Douche u. Wellen-Bädern. Vorzügliche Küche — reine Weine — lebende Forellen u. Krebse. Volle Pension von **Mk. 4** an. Wagen und Pferde. 9284
Prospecte und nähere Auskunft bereitwilligst durch den Eigenthümer **W. Pfeifer.**

Pension Ebert
Schlierbach.
Seltsam schön gelegener Ausflugsort.
Neu restaurirt, schöne Säle, eigener Waldpark, Pension von 4 Mk. an. Tafel um 1 Uhr. Nach der Karte zu jeder Tageszeit. Diners à part.
J. Ebert, 12546
seither Wirth auf dem Kümmelbacher Hof.

Eier! Eier!
Wir offeriren heute 13710
Ia. frische Eier
per Hundert Mark 4.60
kistenweise billiger!
Jedes Quantum zu haben
Eiergroßhandlung
Hans Geyer & Cie.
F 1, 7½. Telephon 601. F 1, 7½.

Veltliner Rothweine
der Veltliner Weinbaugesellschaft in Sondrio
(Oberitalien).
Tavola angenehmer Tischwein **Mk. 1.—** pr. Flasche
Montagna ziemlich kräftig „ **1.40** mit Glas.
Verkaufsstellen:
Hermann Hauer, N 2, 6. | Louis Lochert, R 1, 1.
Gg. Dietz, G 2, 8. | C. Strube, G 8, 5.
Th. Reichel, Q 3, 14. | A. Brilmayer, L 12, 4a.
In Gebinden von 25 Liter an, sowie bei größerer Flaschenlieferung entsprechende **Preisermäßigung** durch das **Haupt-Depot (Zollkeller Mannheim)** 12253
Jac. Hackmann, F 7, 14.

Pension für Damen.
9179 In einem größeren Dorfe, nahe bei **Stuttgart**, könnten in einem, inmitten eines schattigen Gartens gelegenen Hause, einige Damen in Pension genommen werden. Jährlicher Preis bei einem

---

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork — Baltimore
Ostasien — Australien
Brasilien — La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:
Ph. Jac. Eglinger, Mannheim, Heidelbergerstr
4810

Photographische Anstalt
von 8446
Herm. Klebusch
O 4, 5 Strohmarkt O 4, 5.
Photographien jeden Genres
in vorzüglichster Ausführung bei soliden Preisen.
Specialität: Kinderaufnahmen.
Passende Costümchen für kleinere Kinder stehen unentgeldlich zur Verfügung.
Trambahnhaltestelle. Trambahnhaltestelle.

D 3, 8. **D 3, 8.**
Papierhandlung
WILH. RICHTER
empfiehlt ihr **reich ausgestattetes Lager** in
Geschäftsbüchern aller Art
aus der Fabrik v. **J. C. König & Ebhardt** in **Hannover**, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat. 13579

Kanalbau, Hausentwässerungen.
Ph. Fuchs & Priester
B 6, 6. Ingenieure. B 6, 6.
Aufträge nehmen auch entgegen die Herren Installateure!
Carl Achilles, M 2, 4. | **Jos. Leonhard, G 3, 2.**
Herm. Barber, N 2, 9½. | **Maffot & Werner, B 1, 7½.**
Casp. Fliegelscamp, B 4, 9. | **Emil Rhein, S 3, 4.** 10688
Adam Langbein, P 6, 11. | **Wunder & Bühler, H 7, 22.**

Pariser Neuwascherei
für
Kragen & Manschetten.
A. Binder in Mainz.
Filiale in Mannheim C 4, 1.
Herstellung wie neu. Größte Schonung der Wäsche. Lieferzeit 8 Tage. Preis per Stück 5 Pfennig.
Die Wäsche wird abgeholt und wieder zurück gebracht. 12150

Billigste Bezugsquelle
für 12575
Tapeten und Borden.
F 2, 9 Friedr. Rudolf Schlegel F 2, 9.

Georg Lutz Sohn
U 1, 3. Neckarstraße U 1, 3.

Reichhaltiges Lager in 12574
Kochherden
jeder Größe und Ausstattung.
Besonders empfehle meine ihrer schönen Bauart wegen, so beliebt gewordenen
Gußherde
zu **billigsten Preisen**, schon von **Mk. 24** an.
Bodenbleche u. Röhre werden billigst berechnet.
Garantie für vollständige **Leistungsfähigkeit.**
Reparaturen, Ausmauerungen, Ersatztheile billigst.

Professor Dr. Soxphlet's
Neuer Sterilisir-Apparat
für Kindermilch
mit selbstthätig wirkenden Luftdruck-Verschluß
(Deutsches Reichs-Patent)
ist bei uns eingetroffen und laden wir unsere verehrlichen Abnehmer zur gefl. Besichtigung ein. 12233
P 2, 14 HILL & MÜLLER, P 2, 14
gegenüber der Reichspost.
NB. Alte Apparate können umgeändert werden.

Daniel Krauth senior,
Eberbach a/N. 7572
Gegründet 1838. Möbelfabrik. Mehrfach prämiirt.
Anfertigung einzelner Stücke, ganzer **Zimmer-**